

Teilheft

Bundesvoranschlag 2015

Untergliederung 24

Gesundheit



Teilheft

Bundesvoranschlag

2015

Untergliederung 24:
Gesundheit

Inhalt

Allgemeine Hinweise	1
Gliederungselemente des Bundesvoranschlages	2
Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung	4
I. Bundesvoranschlag Untergliederung 24	11
I.A Aufteilung auf Globalbudgets	12
I.B Gesamtüberblick Personal	13
I.C Detailbudgets.....	14
24.01 Steuerung und Services	
Aufteilung auf Detailbudgets.....	14
24.01.01 Zentralstelle	15
24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)	23
24.02 Gesundheitssystemfinanzierung	
Aufteilung auf Detailbudgets	27
24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel	28
24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen.....	32
24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen.....	35
24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit	
Aufteilung auf Detailbudgets.....	39
24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmittelm.....	40
24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten	46
I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	54
I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	56
I.F Anmerkungen und Abkürzungen	58
I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2015	59
II. Beilagen:	
II.A Übersicht über die zweckgebundene Gebarung.....	61
II.B Übersicht über die gesetzlichen Verpflichtungen	62
II.C Übersicht über die EU-Gebarung	63
II.E Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz.....	64

Allgemeine Hinweise

Hinweis zu I.B Gesamtüberblick Personal

Zur Befüllung der Planstellenspalte n-1 ist eine Übermittlung der Daten aus der Applikation PM-SAP (OM) an die Applikation PP-BFG erforderlich. Aufgrund der zeitgleichen Erstellung der Entwürfe der Bundesvoranschläge für die Finanzjahre 2014 und 2015 konnte eine solche jedoch nicht erfolgen, weshalb die Spalte für die Planstellenwerte 2014 im Personalplan 2015 leer bleibt.

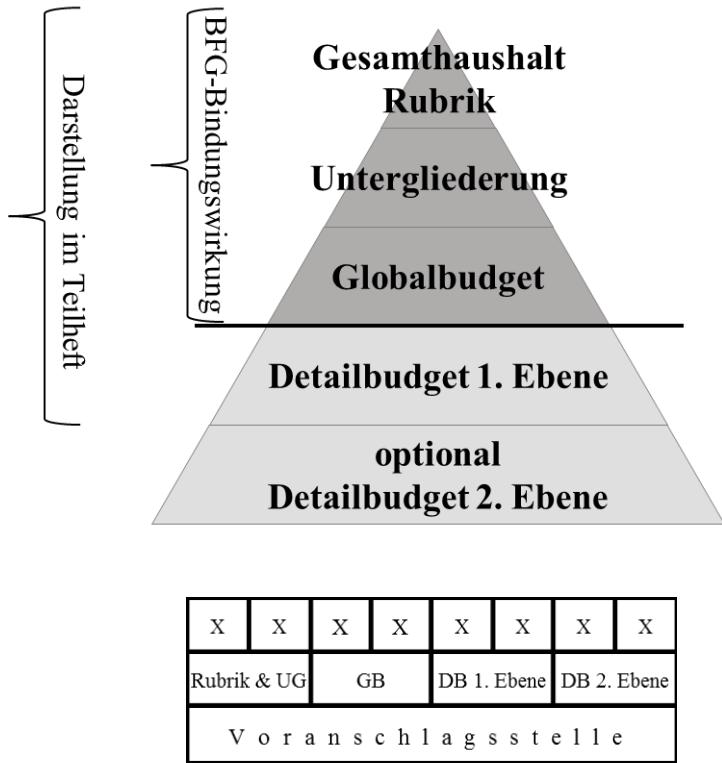
Hinweis:

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise, es sei denn, dass ausdrücklich anderes angegeben ist. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Gliederungselemente des Bundesvoranschlages

Budgetstruktur

Durch die Haushaltsrechtsreform hat sich die Darstellung des Bundesvoranschlages und somit die gesamte Budgetstruktur grundlegend verändert. Mit Inkrafttreten der 2. Etappe wird der Gesamthaushalt, der das gesamte Budget des Bundes darstellt, in Rubriken, Untergliederungen (UG), Globalbudgets (GB) und Detailbudgets (DB) unterteilt.



Aufgabenbereiche

- 16 Allgemeine öffentliche Verwaltung
- 17 Staatsschuldentransaktionen
- 25 Verteidigung
- 31 Polizei
- 33 Gerichte
- 34 Justizvollzug
- 36 Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- 42 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd
- 45 Verkehr
- 49 Wirtschaftliche Angelegenheiten
- 56 Umweltschutz
- 61 Wohnungswesen
- 76 Gesundheitswesen
- 82 Kultur
- 84 Religiöse und andere Gemeinschaftsangelegenheiten
- 86 Sport
- 91 Elementar- und Primärbereich
- 92 Sekundärbereich
- 94 Tertiärbereich
- 98 Bildungswesen
- 99 Grundlagen-, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung
- 09 Soziale Sicherung

Hinweis: Die Detailbudgets 2. Ebene sind nicht Bestandteil der gedruckten Budgetunterlagen (Bundesfinanzgesetz und Teilheft). Diese werden auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen als Anhang zum Teilheft elektronisch bereitgestellt. Zu diesem Zwecke werden alle Detailbudgets 2. Ebene eines Detailbudgets 1. Ebene in einem eigenständigen Dokument zusammengefasst.

Bundesvoranschlag

Der Bundesvoranschlag (BVA) gliedert sich in den Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag:

Im Ergebnisvoranschlag werden Erträge und Aufwendungen periodengerecht abgegrenzt veranschlagt; die Aufwandsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Globalbudgets.

Im Finanzierungsvoranschlag werden Einzahlungen und Auszahlungen veranschlagt; die Auszahlungsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Gesamthaushalt, Rubriken, Untergliederungen und Globalbudgets.

Der Vermögenshaushalt wird nicht budgetiert, er entspricht der Bilanz.

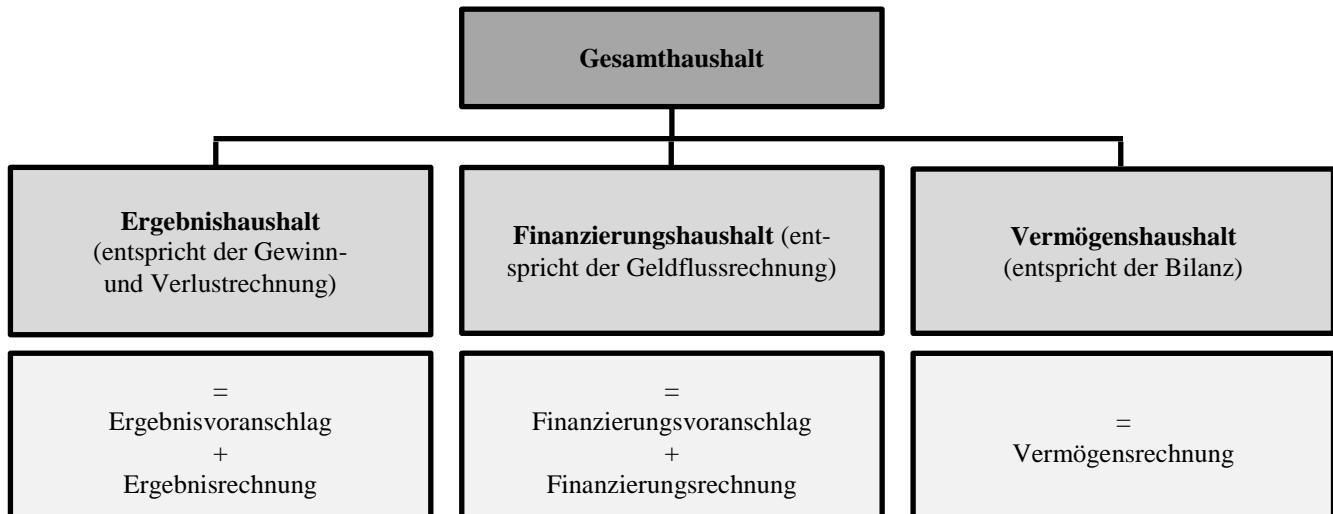
Die einzelnen Voranschläge sind in Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen gemäß §§ 30 und 33 BHG 2013 gegliedert.

Wirkungsorientierung im Budget

Erstmals wird systematisch dargestellt, was mit den Budgetmitteln an Ergebnissen erreicht werden soll. Jedes Ministerium legt Rechenschaft ab.

Weil neben liquiden Mitteln auch der Ressourcenverbrauch und die damit zu erreichenden Ziele dargestellt werden, verbessert sich die Aussagekraft des Budgets. Durch die neue Budgetgliederung mit Global- und Detailbudgets verbessert sich darüber hinaus auch die Übersichtlichkeit des Budgets.

Elemente des neuen Veranschlagungs- und Verrechnungssystems des Bundes



Mittelverwendungsgruppen:

- Personalaufwand
- Transferaufwand
- betrieblicher Sachaufwand
- Finanzaufwand

Mittelverwendungsgruppen:

- Auszahlungen
 - aus der operativen Verwaltungstätigkeit
 - aus Transfers
 - aus der Investitionstätigkeit
 - aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
 - aus der Tilgung von Finanzschulden
 - aus der Tilgung von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
 - infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
 - für den Erwerb von Finanzanlagen

Mittelaufbringungsgruppen:

- Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
- Finanzerträge

Mittelaufbringungsgruppen:

- Einzahlungen
 - aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
 - aus der Investitionstätigkeit
 - aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
 - aus der Aufnahme von Finanzschulden
 - aus der Aufnahme von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
 - infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
 - aus dem Abgang von Finanzanlagen

Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung
Untergliederung 24 Gesundheit

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.01	Steuerung und Services	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltführende Stelle
24.01.01	Zentralstelle	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.01.02	Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)	BMG, Leiter/in der Sektion I
Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.02	Gesundheitssystemfinanzierung	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltführende Stelle
24.02.01	Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.02.02	Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.02.03	Leistungen an Sozialversicherungen	BMG, Leiter/in der Sektion I
Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.03	Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltführende Stelle
24.03.01	Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmittelm.	BMG, Leiter/in der Sektion I
24.03.02	Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechologieangelegenheiten	BMG, Leiter/in der Sektion I

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
24.01	Steuerung und Services	BMG, Leiter/in der Sektion I
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltführende Stelle
24.01.91	Zentralstelle (Beamte/AGES)	BMG, Leiter/in der Sektion I

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Untergliederung 24 Gesundheit

(Beträge in Millionen Euro)

Leitbild:

Unser Ziel ist es, der gesamten Bevölkerung ein Leben in Gesundheit zu ermöglichen. Dabei verstehen wir Gesundheit als Zustand körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein als Fehlen von Krankheit und Gebrechen. Dies streben wir unter Wahrung des Solidaritätsprinzips, unter Berücksichtigung des Alters und Geschlechts, ohne Unterscheidung nach Bildung, Status sowie unabhängig vom Wohnort und ethnischer Zugehörigkeit in Zusammenarbeit mit allen PartnerInnen des Gesundheitswesens an. Um dieses Ziel zu erreichen, sorgen wir für eine auf hohem Niveau qualitätsgesicherte, flächendeckende, leicht zugängliche und finanzierte Gesundheitsförderung, -vorsorge und -versorgung für die gesamte Bevölkerung. Wirkungsvolle Gesundheitsförderung und -vorsorge beruht auch auf der Vermeidung von Gesundheitsrisiken und dem Schutz der VerbraucherInneninteressen sowie der Gewährleistung der Tiergesundheit und des Tierschutzes.

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	Obergrenze BFRG	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen		48,713	48,113	85,993
Auszahlungen fix	308,693	308,693	323,644	364,700
Auszahlungen variabel	648,351	648,351	629,669	603,902
Summe Auszahlungen	957,044	957,044	953,313	968,602
Nettofinanzierungsbedarf (Bundesfin.)		-908,331	-905,200	-882,609

Ergebnisvoranschlag	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge	49,382	48,702	87,256
Aufwendungen	957,493	953,779	971,008
Nettoergebnis	-908,111	-905,077	-883,752

Angestrebte Wirkungsziele:

Wirkungsziel 1:

Im Rahmen der Gesundheitsstrukturpolitik Sicherstellung einer auf höchstem Niveau qualitätsgesicherten, flächendeckenden, leicht zugänglichen und solidarisch finanzierten integrierten Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung, ohne Unterscheidung nach Bildung, Status und Geschlecht.

Warum dieses Wirkungsziel?

Im Interesse der BürgerInnen bzw. PatientInnen sind die Qualität, die Wirksamkeit und die Wirtschaftlichkeit in der Gesundheitsversorgung für die Zukunft nachhaltig sicherzustellen. Aufgrund verschiedener Kompetenzen und Finanziers im Gesundheitssystem sind Parallelstrukturen, Über- und Unterversorgungen, Barrieren an den Schnittstellen, intransparente Finanzierungsströme und damit Effizienzverluste entstanden. Um dem entgegenzusteuern und eine bedarfsgerechte, flächendeckende Gesundheitsversorgung für alle BürgerInnen auch weiterhin gewährleisten zu können, bedarf es auf der Basis transparenter und vergleichbarer Informationen verstärkt wechselseitiger Abstimmungen, Anpassungen und koordinierter Zusammenarbeit innerhalb des Systems (integrierte Gesundheitsversorgung).

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Weitere Sicherstellung einer ausgeglichenen Gebarung der Krankenversicherungsträger insbesondere durch verbindliche Vereinbarungen von Finanzzielern;
- Herstellung einer höheren Transparenz in der Gesundheitssystemperformance durch rechtliche, organisatorische und technische Voraussetzungen (Umsetzung der Vereinbarungen gem. Art. 15a B-VG);
- Weiterentwicklung und Umsetzung von Konzepten und Modellen für wirksamkeits- und wirtschaftlichkeitsorientierte Systemanpassungen, insbesondere Planung aufeinander abgestimmter Leistungsangebote;
- Weiterentwicklung von Qualitätssicherungssystemen, Systemen für die Dokumentation valider Daten und von leistungsgerechten, sektorenübergreifenden Finanzierungsmodellen;
- Verbesserung des Wissens- und Informationsmanagements im Gesundheitssystem durch Einführung technischer Hilfsmittel (zB. Elektronische Gesundheits-Akte - ELGA).

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.1.1	Krankenhaushäufigkeit in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten
Berechnungs-methode	Stationäre Aufenthalte (ohne Nulltages-Aufenthalte, ohne ausländische GastpatientInnen) in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten bezogen auf 1000 EinwohnerInnen (der Wohnbevölkerung)

Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation; Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungstandes zum Jahresanfang					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016
	237,1	231,8	229,2	226,7	224,2	221,8
	Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung im Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013)					

Kennzahl 24.1.2	Anteil ausgewählter tagesklinisch erbrachter Leistungen in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten					
Berechnungsmethode	Anteil aller stationären Leistungen der ausgewählten Leistungen aus dem Tagesklinik-Katalog in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten ("Medizinische Einzelleistungen für die Abrechnung nach dem Tagesklinikmodell") gemäß gültigem LKF (Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung)-Modell mit 0 Belagstagen an allen stationären Leistungen der ausgewählten Leistungen in Prozent					
Datenquelle	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016
	38,4	46,6	48,5	50,3	52,2	54,0
	Der Indikator und die Zielwerte entsprechen der Vereinbarung im Bundes-Zielsteuerungsvertrag (Beschluss Mitte 2013)					

Wirkungsziel 2:

Im Rahmen des Gleichstellungsziels Gewährleistung des gleichen Zugangs von Frauen und Männern zur Gesundheitsversorgung mit speziellem Fokus auf genderspezifische Vorsorge- und Präventionsprogramme. Prioritär ist die Verbesserung der Gesundheit beider Geschlechter unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede in der Gesundheitsversorgung und des Gesundheitsverhaltens.

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Gesundheitsdaten und Zielsetzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Frauengesundheitsberichtes zeigen, dass zur Verbesserung der Gesundheit von Frauen und Männern zweifach anzusetzen ist: Zum einen dort, wo ein Geschlecht aufgrund traditioneller Zuschreibungen gegenüber dem anderen Geschlecht in der Gesundheitsvorsorge bzw. Gesundheitsversorgung benachteiligt ist, wie zB. Frauen bei den Herz-Kreislauferkrankungen, die lange als „typische“ Männerkrankheit galten.

Zum zweiten dort, wo aufgrund biologischer Faktoren das Erkrankungsrisiko von Männern oder Frauen besonders hoch ist, oder ausschließlich ein Geschlecht betrifft, und es vor allem um die Verbesserung der Gesundheit des betroffenen Geschlechts geht, zB. Prostatakrebs oder Brustkrebs bei Frauen.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Erhöhung der Transparenz im Hinblick auf die geschlechtsspezifische Verteilung der Krankheiten durch Auswertung der Daten betreffend Herzinfarkt und Krebs;
- Wesentlicher Schwerpunkt: Implementierung des Nationalen Brustkrebs-Früherkennungsprogramms (Früherkennung durch Mammographie).
- Gendergerechte Gesundheitsberichterstattung

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.2.1	Teilnehmerate von Frauen und Männern an der Gesundenuntersuchung					
Berechnungsmethode	Anteil der Personen, die eine Gesundenuntersuchung innerhalb eines Jahres in Anspruch nehmen, an der anspruchsberechtigten Bevölkerung (aufgeschlüsselt nach Frauen und Männern);					
Datenquelle	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016
	884.589 (476.040 Frauen; 408.549 Männer)	925.688 (501.194 Frauen; 424.494 Männer)	971.972 (515.079 Frauen; 456.893 Männer)	1.020.570 (529.658 Frauen; 490.912 Männer)	> 1.020.570 (> 529.658 Frauen; > 490.912 Männer)	> 1.020.570 (> 529.658 Frauen; > 490.912 Männer)

	5 %ige Erhöhung der Teilnehmerate pro Jahr im Verhältnis 7:3 zugunsten der Männer (da diese an der Gesundenuntersuchung bisher weniger teilnehmen) durch ein Maßnahmenbündel hinsichtlich Aufklärung, Information und Gesundheitskompetenzsteigerung der Bevölkerung bis zum Jahr 2014; ab dem Jahr 2015 wird eine weitere Erhöhung der jährlichen Teilnehmerate angestrebt.
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kennzahl 24.2.2	Teilnehmerate der Frauen zwischen 45 und 70 Jahren am bundesweiten Brustkrebs-Screening					
Berechnungs-methode	Anteil der 45- bis 70 jährigen Frauen, die innerhalb eines Jahres an einem Programm zur Brustkrebs-Früherkennung teilgenommen haben;					
Datenquelle	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016
	Nicht verfügb- bar	Nicht verfügb- bar	Nicht verfügb- bar	45 %	48 %	49 %
	Da das bundesweite Brustkrebsfrüherkennungsprogramm erst 2014 anläuft, kann ein Zielzustand erst ab 2014 angegeben werden, da bis zum jetzigen Zeitpunkt opportunistisch gescreent wurde, d.h. nicht nach Kriterien eines bevölkerungsbezogenen, organisierten, qualitätsgesicherten Screeningprogrammes, sondern auf Empfehlung des Arztes und aus Eigeninitiative der Frauen. Da das Brustkrebsfrüherkennungsprogramm erst 2014 anläuft, kann eine Zahlenreihe ab 2011 zur Teilnehmerate nicht angegeben werden.					

Wirkungsziel 3:

Sicherstellung der Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit der gesamten Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung von Infektionskrankheiten, chronischen und psychischen Erkrankungen sowie unter Bedachtnahme spezieller Zielgruppen (zB. Kinder).

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Gesundheit der Bevölkerung stellt ein verfassungsrechtlich verankertes, hohes Gut dar und ist die Basis für einen funktionierenden Sozialstaat und für persönliche Zufriedenheit.

Speziell Infektionskrankheiten, Antibiotikaresistenzen, chronische und psychische Erkrankungen sind mit einem erheblichen Verlust an Lebensqualität, an in Gesundheit verbrachten Lebensjahren sowie an Lebenszeit und beeinträchtigter Erwerbsfähigkeit verbunden.

Bei Kindern kann durch ein flächendeckendes Basisimpfprogramm die Morbidität und Mortalität durch Infektionskrankheiten effizient gesenkt werden.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Umsetzung der Rahmen-Gesundheitsziele; Stärkung der akkordierten Vorgehensweise in der Gesundheitsförderung, innerhalb des Gesundheitssektors, mit anderen relevanten Politik- und Gesellschaftsbereichen im Sinne von Health in all Policies; Gewährleistung der Versorgung der Bevölkerung mit sicheren, wirksamen, effizient eingesetzten und leistbaren Arzneimitteln und Gesundheitstechnologien durch Mitgestaltung von rechtlichen Grundlagen auf EU- und nationaler Ebene für Arzneimittel (einschließlich Blut- und Gewebeprodukte), Medizinprodukte und Strahlenschutz in der Medizin; Sicherstellung und Ausbau des öffentlichen Kinderimpfkonzepts, kostenloser Zugang für alle Kinder und Jugendliche zu Basisimpfungen; Verbesserung der Ernährung der Bevölkerung durch Umsetzung des nationalen Aktionsplanes Ernährung (NAP.e); Vorantreiben der Umsetzung der Empfehlungen und Maßnahmen der Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie; Umsetzung des NAP zur Antibiotikaresistenz entsprechend Bundeszielsteuerungsvertrag 2013

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.3.1	Erhöhung des Verbrauchs von Obst und Gemüse					
Berechnungs-methode	Jährlicher Pro-Kopf Verbrauch von Obst und Gemüse					
Datenquelle	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2020
	Obst: 74,8 kg (*) Gemüse: 109 kg	O: 76,5 kg G: 11,2 kg	O: 77,9 kg G: 111,1 kg	O: 78 kg G: 111 kg	O: 78 kg G: 111 kg	O: 78,6 kg G: 112,2 kg
	* Nachträgliche Revidierung des Pro-Kopf Verbrauchs von Obst durch die Statistik Austria Zielzustand 2013: Steigerung des Obstverbrauches um 1 % bzw. 0,8 kg bzw. des Gemüseverbrauches um 1 % bzw. 1,1 kg gegenüber 2010. Zielzustand 2014: Stabilisierung des entsprechenden Verbrauches auf dem Niveau 2013. Zielzustand 2020: Steigerung des Obstverbrauches um 2 % bzw. 1,5 kg bzw. des Gemüseverbrauches um 2 % bzw. 2,2 kg gegenüber 2010.					

Kennzahl 24.3.2	Senkung des Zuckerverbrauchs					
Berechnungs-methode	Jährlicher Pro-Kopf Verbrauch von Zucker					
Datenquelle	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2020
	37,1 kg	37,3 kg	36,6 kg	36,6 kg	36,6 kg	36,26 kg
	2013: Senkung des Zuckerverbrauches um 1 % bzw. 0,37 kg gegenüber 2010. 2014: Stabilisierung des entsprechenden Verbrauches auf dem Niveau 2013. 2020 Senkung des Zuckerverbrauches um 2 % bzw. 0,74 kg.					

Kennzahl 24.3.3	Erhöhung der Impfbeteiligung für Masern, Mumps und Röteln (MMR)					
Berechnungs-methode	Anzahl der im jeweiligen Bundesland dokumentierten Impfungen bei Kindern getrennt nach erster und zweiter Teiliimpfung im Verhältnis zu den Geburtsjahrgängen					
Datenquelle	Impfberichte der Bundesländer					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016
	85 % *	85 % *	95 % ***	95 % ***	95 % ***	95 % ***
	95 % **	95 % **				
* Prozentsatz Gesamtösterreich bei zwei Teiliimpfungen ** Prozentsatz Gesamtösterreich bei einer Teiliimpfung *** Prozentsatz pro Bundesland bei zwei Teiliimpfungen Ein ausreichender Schutz ist nur mit zwei Teiliimpfungen gegeben.						

Kennzahl 24.3.4	MRSA-Rate					
Berechnungs-methode	Die MRSA-Rate (MRSA=Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) wird folgendermaßen berechnet: Anzahl der resistenten S.aureus Stämme/Anzahl aller S. aureus Stämme (Basismaterial: Blutproben). Je niedriger die MRSA-Rate ist, desto größer ist die Auswahl der zur Behandlung einsetzbaren Antibiotika.					
Datenquelle	AURES 2010-2012					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016
	7,2 %	8,5 %	8,5 %	7,5 %	7 %	6,5 %
	2013: Die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Antibiotikaresistenz kann erst mit 2014 erfolgen und daher kann noch keine Reduktion der Resistenzrate für 2013 erwartet werden. Die Kennzahl „MRSA-Rate“ ist neu. Auf Grund der in DB 24.03.01 neu enthaltene Maßnahme „OKIDS“ (Österreichisches Studienetzwerk für Arzneimittel und Therapien für Kinder) entfällt die bisherige Kennzahl „Spezielle Qualitätskontrolle der Zulassung von Arzneispezialitäten für Kinder“.					

Wirkungsziel 4:

Vorsorgender Schutz der VerbraucherInnengesundheit insbesondere durch sichere Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und kosmetische Mittel sowie durch ausreichende klare Informationen zur Lebensmittelqualität und Ernährung

Warum dieses Wirkungsziel?

Hohe Qualitätsstandards bezüglich Lebensmittel stellen einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und zum VerbraucherInnenschutz dar, wodurch auch das Vertrauen in die Kontrollsysteme gestärkt wird. Dies sichert in weiterer Folge die Marktanteile heimischer Produkte national und international und ist damit auch ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Lebensmittelwirtschaft

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Mitgestaltung rechtlicher Regelungen auf europäischer Ebene (zB. Novelle der europäischen Hygienevorschriften im Lebensmittelbereich sowie des allgemeinen europäischen Lebensmittelrechts), Verankerung im nationalen Recht (insb. Umsetzung der Verbraucherinformationsverordnung sowie die Implementierung der europäischen Spielzeugrichtlinie im Vollzug);
- Information der KonsumentInnen, UnternehmerInnen, Fachkreise, nationalen/internationalen Gremien und Öffentlichkeit dienen dem Ziel, die Transparenz zu verbessern und Eigenverantwortung zu stärken;
- Effizientes, mit ausreichenden Ressourcen ausgestattetes Kontrollsystem, welches aufbauend auf einer geeigneten Kontrollstrategie die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben durch die UnternehmerInnen durchsetzt. Siehe „Lebensmittelsicherheitsbericht“;
- Abklärung der lebensmittelbedingten Ausbrüche

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.4.1	Reaktionsfähigkeit des Überwachungssystems zur Abklärung von lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen					
Berechnungs-methode	Verhältnis Anzahl Erkrankter zu Anzahl lebensmittelbedingter Ausbrüche (lebensmittelbedingter Ausbruch bedeutet, dass mindestens zwei Erkrankungsfälle auf eine Ursache zurückgeführt werden können);					
Datenquelle	„Zoonosenbericht“: http://www.ages.at/ages/gesundheit/mensch/zoonosenberichte/ .					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016
	3,4	4,6	3,6-5,0	3,6-5,0	3,6-5,0	3,6-5,0
	Auf Grund der verbesserten epidemiologischen Abklärung ist es möglich Zusammenhänge besser zu erkennen. Dies führt zu einer Reduktion der Ausbrüche, kann jedoch einen Anstieg der Erkrankten pro Ausbruch bedingen. Ausbrüche und zugeordnete Erkrankte pro Kalenderjahr (Jahr/Ausbruch/ Erkrankte) 2012/122/561; 2011/232/789; 2010/193/838; 2009/351/1.330; 2008/368/1.376; 2007/438/1.715; 2006/607/2.530;					

Wirkungsziel 5:

Sicherstellung der Tiergesundheit und des Tierschutzes, um den VerbraucherInnenerwartungen gerecht zu werden und den Tier- und Warenverkehr zu gewährleisten

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Sicherstellung eines guten Tiergesundheitsstatus und die Einhaltung der Tierschutzvorschriften entsprechen den ethischen Grundsätzen einer aufgeklärten Zivilgesellschaft. Dadurch werden in weiterer Folge die Marktanteile heimischer Produkte national und international gesichert und ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Lebensmittelwirtschaft geleistet

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Mitgestaltung der rechtlichen Grundlagen für eine neue Tiergesundheitspolitik und Tierschutzstrategie auf europäischer Ebene sowie Implementierung im nationalen Recht;
- Aufrechterhaltung eines effizienten, mit ausreichenden Ressourcen ausgestatteten Kontroll- und Überwachungssystems, welches anhand von risikobasierten Tiergesundheitsüberwachungsprogrammen die Freiheit von Tierkrankheiten nachweist und allfällige Neueinträge umgehend aufzeigt;
- Förderung des Wissenstransfers im Bereich Tierschutz und Tiergesundheit in allen Gruppen der Gesellschaft

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 24.5.1	Tiergesundheitsstatus Österreichs					
Berechnungs-methode	Beibehaltung der amtlich anerkannten Freiheit und von amtlichen Zusatzgarantien für mindestens sechs der unten angeführten sieben Tierkrankheiten. Diese sind: IBR, Bang, Leukose, Tuberkulose, Aujeszky, Brucella melitensis und Scrapie					
Datenquelle	Veterinärjahresbericht					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016
	7 von 7	7 von 7	6 von 7	5 von 6	5 von 6	5 von 6
	Auf Grund einer Änderung der europäischen Rechtsnorm werden für Scrapie ab 2014 keine Zusatzgarantien vergeben, daher erfolgt die Anpassung des Zielzustandes ab dem Jahr 2014					

Kennzahl 24.5.2	Anteil von Schulen, die am Aktionsprogramm „Tierschutz macht Schule“ teilnehmen.					
Berechnungs-methode	Berechnungsmethode: Anteil bezogen auf 100 Schulen;					
Datenquelle	Jahresbericht „Tierschutz macht Schule“; Grundgesamtheit: 6178 Schulen					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016
	12	19	20	21	22	23

Kennzahl 24.5.3	Besuche (visits) der Webseite des Vereins „Tierschutz macht Schule“					
-----------------	---------------------------------------------------------------------	--	--	--	--	--

Berechnungs-methode	Anzahl der Besuche (visits)					
Datenquelle	Statistik des Vereins-Servers „hosteurope“					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2016
	48.378	70.362	91.000	95.000	100.000	100.000

I. Bundesvoranschlag Untergliederung 24
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	49,381	48,701	87,256
Finanzerträge	0,001	0,001	
Erträge	49,382	48,702	87,256
Personalaufwand	27,670	26,446	27,985
Transfераufwand	883,300	880,619	889,612
Betrieblicher Sachaufwand	46,522	46,713	53,411
Finanzaufwand	0,001	0,001	
Aufwendungen <i>hievon variabel</i>	957,493	953,779	971,008
	648,351	629,669	603,902
Nettoergebnis	-908,111	-905,077	-883,752

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	48,633	48,033	85,945
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,005	0,005	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,075	0,075	0,048
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	48,713	48,113	85,993
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	73,352	72,302	78,742
Auszahlungen aus Transfers	883,299	880,618	889,612
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,315	0,315	0,205
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078	0,043
Auszahlungen (allgemeine Gebarung) <i>hievon variabel</i>	957,044	953,313	968,602
	648,351	629,669	603,902
Nettogeldfluss	-908,331	-905,200	-882,609

I.A Aufteilung auf Globalbudgets
Untergliederung 24 Gesundheit
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	UG 24 Gesundheit	GB 24.01 Steuerg. u. Services	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	GB 24.03 Gesund- heitsvorsor- ge
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers Finanzerträge	49,381 0,001	9,166 0,001		40,215
Erträge	49,382	9,167		40,215
Personalaufwand Transferaufwand Betrieblicher Sachaufwand Finanzaufwand	27,670 883,300 46,522 0,001	27,670 58,671 27,499 0,001	777,603	47,026 19,023
Aufwendungen hievon variabel	957,493 648,351	113,841	777,603 648,351	66,049
Nettoergebnis	-908,111	-104,674	-777,603	-25,834
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Geburung	UG 24 Gesundheit	GB 24.01 Steuerg. u. Services	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	GB 24.03 Gesund- heitsvorsor- ge
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	48,633 0,005 0,075	8,420 0,002 0,075		40,213 0,003
Einzahlungen (allgemeine Geburung)	48,713	8,497		40,216
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit Auszahlungen aus Transfers Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	73,352 883,299 0,315 0,078	54,341 58,670 0,302 0,078	777,603	19,011 47,026 0,013
Auszahlungen (allgemeine Geburung) hievon variabel	957,044 648,351	113,391	777,603 648,351	66,050
Nettogeldfluss	-908,331	-104,894	-777,603	-25,834

**I.B Gesamtüberblick Personal
Untergliederung 24 Gesundheit**

Besoldungsgruppen-Bereiche	PLANSTELLEN für das Finanzjahr 2015		PLANSTELLEN für das Finanzjahr 2014		PERSONALSTAND für das Finanzjahr 2014		PERSONALSTAND für das Finanzjahr 2013 (31.12.)	
	PlSt	PCP *)	PlSt	PCP*)	VBA	PCP	VBA	PCP
	Allgemeiner Verwaltungsdienst	366.000	144.998,000	0,000	0,000	0,000	338.300	133.125.475
ADV	8.000	3.652,000	0,000	0,000	0,000	0,000	7.000	3.272.000
Krankenpflegedienst	1.000	333,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,875	291,375
Summe	375.000	148.983,000	0,000	0,000	0,000	0,000	346.175	136.688.850

I.C Detailbudgets
24.01 Steuerung und Services
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 24.01 Steuerg. u. Services	DB 24.01.01 Zentralstelle	DB 24.01.02 Beteiligun- gen
Erträge aus der operativen Verwaltungstätig- keit und Transfers	9,166	1,916	7,250
Finanzerträge	0,001		0,001
Erträge	9,167	1,916	7,251
Personalaufwand	27,670	27,670	
Transfераufwand	58,671	4,570	54,101
Betrieblicher Sachaufwand	27,499	16,270	11,229
Finanzaufwand	0,001		0,001
Aufwendungen	113,841	48,510	65,331
Nettoergebnis	-104,674	-46,594	-58,080
 Finanzierungsvoranschlag-			
Allgemeine Gebarung	GB 24.01 Steuerg. u. Services	DB 24.01.01 Zentralstelle	DB 24.01.02 Beteiligun- gen
Einzahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit und Transfers	8,420	1,170	7,250
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,002	0,002	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Dar- lehen sowie gewährten Vorschüssen	0,075	0,075	
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	8,497	1,247	7,250
Auszahlungen aus der operativen Verwal- tungstätigkeit	54,341	43,112	11,229
Auszahlungen aus Transfers	58,670	4,569	54,101
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,302	0,300	0,002
Auszahlungen aus der Gewährung von Darle- hen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	0,078	
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	113,391	48,059	65,332
Nettogeldfluss	-104,894	-46,812	-58,082

I.C Detailbudgets
24.01.01 Zentralstelle
Erläuterungen

Globalbudget 24.01 Steuerung und Services

Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle

Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Schaffung der Voraussetzungen für eine, den aktuellen gesundheitspolitischen Erfordernissen entsprechende, wirkungsorientierte Gesetzgebung und Vollziehung

Ziel 2

Sicherstellung der rechtskonformen Vollziehung der sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen der Krankenversicherungs- und Unfallversicherungsträger (KV- und UV- Träger) sowie des effizienten Umgangs mit den Versichertengeldern

Ziel 3

Schaffung des elektronischen Zuganges für die BürgerInnen (PatientInnen) zu ihren eigenen Gesundheits- und Protokolldaten sowie zur Rechteverwaltung in ELGA

Ziel 4

Das Konzept der ressortinternen Gesundheitsförderung baut auf einen engen Zusammenhang zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf und zielt darauf ab, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheitspotentiale zu stärken, aber auch die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter/innen zu erhalten.

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2015	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2015)
Z 1	Vorbereitung, ständige Evaluierung und Anpassung der Gesetze im Bereich des Gesundheitswesens durch Erstellung von begutachtungsreifen Entwürfen sowie Erstellung von Regierungsvorlagen.	Erarbeitung von Regelungsvorhaben entsprechend den gesundheitspolitischen Erfordernissen.	Erarbeitung von Regelungsvorhaben entsprechend den gesundheitspolitischen Erfordernissen.
Z 2	Bundesweite Aufsicht über die KV- und UV-Träger sowie über den Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HV).	Mitwirkung an der Bildung der Selbstverwaltungskörper;	Mitwirkung an der Bildung der Selbstverwaltungskörper;
		Sicherstellung gesetzeskonformer Sekundärnormen (Satzungen, Krankenordnungen);	Sicherstellung gesetzeskonformer Sekundärnormen (Satzungen, Krankenordnungen);
		Abwicklung von Genehmigungsverfahren (zB. Bauführungen);	Abwicklung von Genehmigungsverfahren (zB. Bauführungen);
		Einschauen laut Prüfplan 2015 durchgeführt.	Einschauen laut Prüfplan 2013 durchgeführt.
Z 2	Analyse und ständige Beobachtung der finanziellen Lage der KV- und UV-Träger.	Analyse anhand der vorliegenden Gebarungsergebnisse und Prognosen;	Analyse anhand der vorliegenden Gebarungsergebnisse und Prognosen;
Z 3	Errichtung des ELGA-Zugangsportals für BürgerInnen	Das Projekt wurde in die Weiterentwicklung übergeben. Im Betrieb erkannte technische und organisatorische Verbesserungsmöglichkeiten werden laufend umgesetzt, getestet und in den produktiven Betrieb übernommen.	Das Zugangsportal ist technisch und organisatorisch vollständig umgesetzt. Die Supporteinrichtungen für die BürgerInnen haben den Vollbetrieb aufgenommen.

Z 4	Jährliche Umsetzung der Maßnahmen in den Bereichen "Ernährung", "Bewegung" und "seelische Gesundheit" in der betrieblichen Gesundheitsförderung im BMG.	Beibehaltung des Gütesiegels "Betriebliche Gesundheitsförderung für die Integration von BGF in den Regelbetrieb für den Zeitraum 2014 bis 2016"	Das BMG strebt die Beibehaltung des Gütesiegels "Betriebliche Gesundheitsförderung für die Integration von BGF in den Regelbetrieb" an.
-----	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986

Gesundheitstelematikgesetz, BGBl. I Nr. 111/2012

Epidemiegesetz 1950, BGBl. Nr. 186/1950

Bundesgesetz zur Bekämpfung der Tuberkulose, BGBl. Nr. 127/1968

Geschlechtskrankheitengesetz, StGBl. Nr. 152/1945

Psychologengesetz, BGBl. Nr. 360/1990

Psychotherapiegesetz, BGBl. Nr. 361/1990

Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169/1998

Schülerbeihilfengesetz 1983, BGBl. Nr. 455/1983

Apothekengesetz, RGBl. Nr. 5/1907

Bundesgesetz über Maßnahmen gegen die Verbreitung des erworbenen Immundefektsyndroms

(AIDS-Gesetz), BGBl. Nr. 728/1993

IVF-Fonds-Gesetz, BGBl. I Nr. 180/1999

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Neben den für den Betrieb des BMG erforderlichen Auszahlungen (insbes. Personal inkl. Lehrlinge und PraktikantInnen 27,4 Mio. €, Miete 1,3 Mio. € und sonstige Zahlungen für den laufenden Betrieb 7 Mio. €) ist hier insbesondere veranschlagt: eHealth/ELGA 5,8 Mio. €, WHO Mitgliedsbeitrag 3,4 Mio. €.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Dem budgetierten Mehrbedarf bei den Personalauszahlungen (+1,2 Mio. € Vergleich BVA 2014 bzw. +1,5 Mio. € Vergleich Erfolg 2013) stehen geringere Budgetierungen für die sonstigen Zahlungen (-0,6 Mio. € Vergleich BVA 2014 und -2,9 Mio. € Vergleich Erfolg 2013) gegenüber. Weiters ergeben sich Veränderungen bei eHealth/ELGA (+3,2 Mio. € Vergleich Erfolg 2013). Ein allfälliger Mehrbedarf kann durch Rücklagenentnahmen bedeckt werden.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	33.000	33.000	29.150,12
Erträge aus Mieten	76	30.000	30.000	28.629,12
Erträge aus der Veräußerung von Material	76	1.000	1.000	
Sonstige wirtschaftliche Erträge	76	2.000	2.000	521,00
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76	82.000	82.000	21.564,28
Erträge aus Transfers	76	876.000	876.000	814.750,82
Erträge aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	76	716.000	716.000	710.170,86
Transfers von Sozialversicherungsträgern	76	716.000	716.000	710.170,86
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	158.000	158.000	104.579,96
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	158.000	158.000	104.579,96
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76	2.000	2.000	
Transfers aus Abgabenanteilen	76	2.000	2.000	
Sonstige Erträge	09	925.000	844.000	1.467.325,90
	42	1.000	1.000	
	76	923.000	842.000	1.467.325,90
Geldstrafen	09	1.000	1.000	
Wertaufholungen von Anlagen	76	4.000	4.000	
Erträge aus Währungsdifferenzen	76	1.000	1.000	40.176,23
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und geringwertigen Sachanlagen	76	3.000	3.000	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	737.000	657.000	1.287.581,62
Übrige sonstige Erträge	42	179.000	178.000	139.568,05
	76	1.000	1.000	
	76	178.000	177.000	139.568,05
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		1.916.000	1.835.000	2.332.791,12
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>1.170.000</i>	<i>1.169.000</i>	<i>1.044.688,50</i>
Erträge		1.916.000	1.835.000	2.332.791,12
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>1.170.000</i>	<i>1.169.000</i>	<i>1.044.688,50</i>
Personalaufwand				
Bezüge	76	20.932.000	19.783.000	19.992.980,59
Mehrdienstleistungen	76	653.000	653.000	407.164,87
Sonstige Nebengebühren	76	448.000	448.000	389.028,44
Gesetzlicher Sozialaufwand	76	4.625.000	4.544.000	4.541.306,34
Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierte Urlaube	76	818.000	824.000	2.467.197,57
Freiwilliger Sozialaufwand	09	134.000	134.000	126.970,29
	76	4.000	4.000	3.000,00
	76	130.000	130.000	123.970,29
Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	60.000	60.000	60.715,91
Summe Personalaufwand	76	27.670.000	26.446.000	27.985.364,01
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>26.852.000</i>	<i>25.622.000</i>	<i>25.571.152,44</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	371.000	371.000	316.128,44
Transfers an Sozialversicherungsträger	76	1.000	1.000	492,24
Transfers an die Bundesfonds	76	2.000	2.000	
Transfers an Länder	76	326.000	326.000	277.997,37

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	42.000	42.000	37.638,83
Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	76	3.887.000	3.887.000	3.413.238,14
Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76	387.000	387.000	300.030,33
Transfers an Drittländer	76	3.500.000	3.500.000	3.113.207,81
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	22.000	22.000	
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	22.000	22.000	
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen				
	09	289.000	389.000	230.961,33
	76	1.000	1.000	
	98	1.000	1.000	
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	98	287.000	387.000	230.961,33
	09	289.000	389.000	230.961,33
	76	1.000	1.000	
	98	1.000	1.000	
Aufwand für sonstige Transfers	76	287.000	387.000	230.961,33
Aufwand aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen für gewährte Darlehen und rückzahlbare Vorschüsse	76	1.000	1.000	
Summe Transferaufwand hievon finanziierungswirksam		4.570.000	4.670.000	3.960.327,91
		<i>4.569.000</i>	<i>4.669.000</i>	<i>3.960.327,91</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	76	3.000	3.000	9.279,50
Mieten	76	1.917.000	2.520.000	2.439.618,02
Instandhaltung	76	72.000	72.000	72.673,60
Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	76	155.000	155.000	284.856,59
Reisen	76	247.000	247.000	219.291,96
Aufwand für Werkleistungen	76	10.452.000	10.529.000	9.769.951,09
Personalleihe und sonstige Dienstverhältnisse zum Bund				
	09	1.284.000	1.284.000	1.140.146,59
	76	1.000	1.000	
	09	1.000	1.000	
	76	1.283.000	1.283.000	1.140.146,59
Transporte durch Dritte	76	421.000	421.000	451.709,98
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	76	357.000	369.000	331.759,78
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	76	201.000	201.000	206.269,78
Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	76	61.000	61.000	11.599,95
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	1.100.000	1.100.000	1.581.370,35
Aufwand aus Währungsdifferenzen	76	6.000	6.000	4.144,79
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	76	2.000	2.000	
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	76	301.000	301.000	204.000,00
Energie	76	1.000	1.000	
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	790.000	790.000	1.373.225,56
Summe Betrieblicher Sachaufwand hievon finanziierungswirksam		16.270.000	16.962.000	16.518.527,19
		<i>15.549.000</i>	<i>16.229.000</i>	<i>15.971.167,46</i>
Aufwendungen hievon finanziierungswirksam		48.510.000	48.078.000	48.464.219,11
		<i>46.970.000</i>	<i>46.520.000</i>	<i>45.502.647,81</i>
Nettoergebnis hievon finanziierungswirksam		-46.594.000	-46.243.000	-46.131.427,99
		<i>-45.800.000</i>	<i>-45.351.000</i>	<i>-44.457.959,31</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	31.000	31.000	28.629,12
Einzahlungen aus Mieterträgen	76	30.000	30.000	28.629,12
Einzahlungen aus der Veräußerung von Material	76	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76	82.000	82.000	58.914,57
Einzahlungen aus Transfers	76	876.000	876.000	814.750,82
Einzahlungen aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	76	716.000	716.000	710.170,86
Einzahlungen aus Transfers von Sozialversicherungs trägern	76	716.000	716.000	710.170,86
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	158.000	158.000	104.579,96
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	158.000	158.000	104.579,96
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76	2.000	2.000	
Einzahlungen aus Transfers aus Abgabenanteilen	76	2.000	2.000	
Sonstige Einzahlungen	09 42 76	181.000 1.000 1.000 179.000	180.000 1.000 1.000 178.000	121.648,57 121.648,57 121.648,57
Einzahlungen aus Geldstrafen	09	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Währungsdifferenzen	76	1.000	1.000	
Übrige sonstige Einzahlungen	42 76	179.000 1.000 178.000	178.000 1.000 177.000	121.648,57 121.648,57
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		1,170.000	1,169.000	1,023.943,08
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	76	2.000	2.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	76	1.000	1.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76	1.000	1.000	
Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit		2.000	2.000	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				
Einzahlungen aus Rückzahlungen von (Unterhalts-)vorschüssen	61 76	75.000 45.000 30.000	75.000 45.000 30.000	47.666,50 28.367,00 19.299,50
Einzahlungen aus sonstigen Forderungen	61 76	75.000 45.000 30.000	75.000 45.000 30.000	47.666,50 28.367,00 19.299,50
Summe Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		75.000	75.000	47.666,50
 Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		1,247.000	1,246.000	1,071.609,58
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Bezügen	76	20.957.000	19.808.000	19.960.323,69
Auszahlungen aus Mehrdienstleistungen	76	653.000	653.000	404.257,02
Auszahlungen aus sonstigen Nebengebühren	76	448.000	448.000	389.437,54
Auszahlungen aus gesetzlichem Sozialaufwand	76	4.628.000	4.547.000	4.532.922,37

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Auszahlungen aus Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierten Urlauben	76	483.000	483.000	292.459,64
Auszahlungen aus freiwilligem Sozialaufwand	09	134.000 4.000	134.000 4.000	126.988,29 3.018,00
	76	130.000	130.000	123.970,29
Auszahlungen aus Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	60.000	60.000	60.469,80
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76	3.000	3.000	9.279,50
Auszahlungen aus Mieten	76	1.917.000	2.520.000	2.577.800,59
Auszahlungen aus Instandhaltung	76	72.000	72.000	68.025,45
Auszahlungen aus Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	76	155.000	155.000	281.047,57
Auszahlungen aus Reisen	76	247.000	247.000	219.291,96
Auszahlungen aus Werkleistungen	76	10.452.000	10.529.000	9.894.151,45
Auszahlungen aus Personalleihe und sonstigen Dienstverhältnissen zum Bund	09	1.284.000 1.000	1.284.000 1.000	1.235.163,98
	76	1.283.000	1.283.000	1.235.163,98
Auszahlungen aus Transporte durch Dritte	76	421.000	421.000	417.164,13
Auszahlungen aus Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)	76	201.000	201.000	205.195,90
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	76	997.000	997.000	1.365.205,47
Auszahlungen aus Währungsdifferenzen	76	6.000	6.000	4.174,62
Auszahlungen aus Energie	76	1.000	1.000	
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand	76	990.000	990.000	1.361.030,85
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		43.112.000	42.562.000	42.039.184,35
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	371.000	371.000	316.128,44
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversicherungsträger	76	1.000	1.000	492,24
Auszahlungen aus Transfers an die Bundesfonds	76	2.000	2.000	
Auszahlungen aus Transfers an Länder	76	326.000	326.000	277.997,37
Auszahlungen aus Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	42.000	42.000	37.638,83
Auszahlungen aus Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	76	3.887.000	3.887.000	3.375.747,56
Auszahlungen aus Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76	387.000	387.000	300.614,34
Auszahlungen aus Transfers an Drittländer	76	3.500.000	3.500.000	3.075.133,22
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	22.000	22.000	
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	22.000	22.000	
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	09	289.000 1.000	389.000 1.000	230.961,33
	76	1.000	1.000	
	98	287.000	387.000	230.961,33
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen		289.000	389.000	230.961,33

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
	09	1.000	1.000	
	76	1.000	1.000	
	98	287.000	387.000	230.961,33
Summe Auszahlungen aus Transfers		4,569.000	4,669.000	3,922.837,33
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	76	280.000	280.000	204.548,84
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	76	252.000	252.000	191.576,00
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76	28.000	28.000	12.972,84
Auszahlungen aus dem Zugang von immateriellen Vermögensgegenständen	76	20.000	20.000	
Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit		300.000	300.000	204.548,84
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				
Auszahlungen aus der Gewährung von (Unterhalts-)vorschüssen		78.000	78.000	43.024,00
	61	39.000	39.000	19.278,50
	76	39.000	39.000	23.745,50
Auszahlungen aus sonstigen Forderungen		78.000	78.000	43.024,00
	61	39.000	39.000	19.278,50
	76	39.000	39.000	23.745,50
Summe Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		78.000	78.000	43.024,00
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		48,059.000	47,609.000	46,209.594,52
Nettogeldfluss		-46,812.000	-46,363.000	-45,137.984,94

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.01 Zentralstelle
Überblick Personal

Besoldungsgruppen-Bereiche	PLANSTELLEN für das Jahr 2015		PLANSTELLEN für das Jahr 2014		PERSONALSTAND im Jahr 2014		PERSONALSTAND im Jahr 2013 (31.12.)	
	PlSt	PCP *)	PlSt	PCP*)	VBA	PCP	VBA	PCP
	Allgemeiner Verwaltungsdienst	366,000	144.998,000	0,000	0,000	0,000	338,300	133.125,475
ADV	8,000	3.652,000	0,000	0,000	0,000	0,000	7,000	3.272,000
Krankenpflegedienst	1,000	333,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,875	291,375
Summe	375,000	148.983,000	0,000	0,000	0,000	0,000	346,175	136.688,850

I.C Detailbudgets
24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
Erläuterungen

Globalbudget 24.01 Steuerung und Services

Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) erbringt effiziente, bedarfsgerechte Unterstützungsleistung für das öffentliche Gesundheitswesen einschließlich Veterinärwesen und Lebensmittelkontrolle

Ziel 2

Unterstützung des BMG durch die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit durch fachlichen Input.

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2015	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2015)
Z 1	Festlegung eines jährlichen Arbeitsprogrammes einschließlich Detailziele und Indikatoren	Im III. Quartal 2015 ist die strategische Ausrichtung und das Arbeitsprogramm für 2016 abgestimmt.	AGES-Leistungen auf Basis Arbeitsprogramm 2014 sind erbracht. Das Arbeitsprogramm 2015 wurde im AGES Aufsichtsrat im IV. Quartal 2014 beschlossen.
Z 2	Leistungsvereinbarung mit der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) für die Durchführung der Arbeitsprogramme der Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) sowie für das vom Kuratorium des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) beschlossene Arbeitsprogramm.	Arbeitsprogramme für das Jahr 2015 durchgeführt.	Arbeitsprogramme 2013 durchgeführt. Entwicklung und Fertigstellung von Indikatoren für das Monitoring. Auf- und Ausbau eines umfassenden gesundheitsökonomischen Monitorings über alle relevanten Indikatoren im Rahmen des neuen Zielsteuerungssystems aufgrund der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz (GESG), BGBl. I Nr. 63/2002

Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH (GÖGG), BGBl. I Nr. 132/2006

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Basiszuwendung des BMG an die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) gemäß GESG zur Erfüllung ihrer Aufgaben für das öffentliche Gesundheitswesen einschließlich Veterinärwesen und Lebensmittelkontrolle: 52,503 Mio. €.

Zweckgebundene Dotierung des Fonds Gesundes Österreich in der Gesundheit Österreich GmbH (FGÖ): 7,250 Mio. € (einzahlungs- und auszahlungsseitig).

Zuwendungen an die GÖG für die Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG): 5,576 Mio. €.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Im Jahr 2013 ist eine höhere Zuweisung an den Fonds Gesundes Österreich (Rücklagenentnahme) in Höhe von 1,1 Mio. € enthalten. Infolge der Einsparungsvorgaben werden die Mittel für die GÖG (ÖBIG und BIQG) gegenüber den Vorjahren um 1 Mio. € niedriger veranschlagt. Ein allfälliger Mehrbedarf kann durch Rücklagenentnahmen bedeckt werden.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Transfers	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Transfers aus Abgabenanteilen	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers hievon finanziertswirksam		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Finanzerträge		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Summe Finanzerträge		1.000	1.000	
Erträge hievon finanziertswirksam		7,251.000	7,251.000	7,250.000,00
7,250.000		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	54,101.000	54,101.000	52,954.633,96
Aufwand für Transfers an Unternehmen	76	54,101.000	54,101.000	52,954.633,96
Summe Transferaufwand hievon finanziertswirksam		54,101.000	54,101.000	52,954.633,96
54,101.000		54,101.000	54,101.000	52,954.633,96
Betrieblicher Sachaufwand				
Aufwand für Werkleistungen	76	11,229.000	12,229.000	15,092.684,96
Summe Betrieblicher Sachaufwand hievon finanziertswirksam		11,229.000	12,229.000	15,092.684,96
11,229.000		11,229.000	12,229.000	15,092.684,96
Finanzaufwand				
Summe Finanzaufwand		1.000	1.000	
Aufwendungen hievon finanziertswirksam		65,331.000	66,331.000	68,047.318,92
65,330.000		66,330.000	68,047.318,92	
Nettoergebnis hievon finanziertswirksam		-58,080.000	-59,080.000	-60,797.318,92
-58,080.000		-59,080.000	-60,797.318,92	

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.01.02 Beteilig. und Überweisungen (AGES und GÖG)
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus Transfers	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen aus Transfers aus Abgabenanteilen	76	7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		7,250.000	7,250.000	7,250.000,00
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Werkleistungen	76	11,229.000	12,229.000	15,092.684,96
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		11,229.000	12,229.000	15,092.684,96
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	54,101.000	54,101.000	52,954.633,96
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	76	54,101.000	54,101.000	52,954.633,96
Summe Auszahlungen aus Transfers		54,101.000	54,101.000	52,954.633,96
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Auszahlungen aus dem Zugang von Beteiligungen	76	2.000	2.000	
Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit		2.000	2.000	
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		65,332.000	66,332.000	68,047.318,92
Nettogeldfluss		-58,082.000	-59,082.000	-60,797.318,92

I.C Detailbudgets
24.02 Gesundheitssystemfinanzierung
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	DB 24.02.01 KAKuG (var)	DB 24.02.02 Mehrauf- wand FLAF	DB 24.02.03 Leistungen an SV
Transferaufwand	777,603	648,351	66,700	62,552
Aufwendungen hievon variabel	777,603 648,351	648,351 648,351	66,700	62,552
Nettoergebnis	-777,603	-648,351	-66,700	-62,552
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 24.02 Gesund- heitsfi- nanzg.	DB 24.02.01 KAKuG (var)	DB 24.02.02 Mehrauf- wand FLAF	DB 24.02.03 Leistungen an SV
Auszahlungen aus Transfers	777,603	648,351	66,700	62,552
Auszahlungen (allgemeine Gebarung) hievon variabel	777,603 648,351	648,351 648,351	66,700	62,552
Nettogeldfluss	-777,603	-648,351	-66,700	-62,552

I.C Detailbudgets**24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
Erläuterungen****Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung****Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
Haushaltführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I****Ziele****Ziel 1**

Weiterentwicklung und Vereinheitlichung der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) zur Anpassung an den medizinischen Fortschritt und zur österreichweiten Vergleichbarkeit der Krankenanstaltenfinanzierung unter Berücksichtigung gesundheitsökonomischer Kennzahlen und der Ergebnisse der LKF-Finanzierung

Ziel 2

Weiterentwicklung des Österreichischen Strukturplans Gesundheit (ÖSG) als verbindliche Grundlage für die integrierte Planung der Gesundheitsversorgung

Ziel 3

Qualitätssicherung, definieren und messen von Qualitätsstandards, die in weiterer Folge zu Qualitätsverbesserungen führen und damit eine geschlechtsspezifische Ergebnisqualität zwischen den Geschlechtern gewährleisten

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2015	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2015)
Z 1	Jährliche Wartung und Weiterentwicklung des LKF-Modells	LKF-Modell für 2016 liegt vor.	LKF-Modell 2014 liegt vor.
Z 2	Weiterentwicklung des ÖSG	Eckpunkte für die ÖSG-Revision 2016 liegen vor.	ÖSG-Revision 2014 liegt vor; Inhalte und Prozesse zur Weiterentwicklung des ÖSG sind im Bundeszielsteuerungsvertrag vereinbart
Z 3	Entwicklung von überprüfbaren Ergebnisqualitätsstandards anhand von Indikatoren (A-IQI)	Implementierung von Qualitätsstandards und Monitoring	Monitoring der Daten und Evaluierung der gesetzten Maßnahmen

Erläuterungen zum Budget**- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen**

Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz, BGBl. Nr. 1/1957

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens, BGBl. I Nr. 199/2013

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG Zielsteuerung-Gesundheit, BGBl. I Nr. 200/2013
Gesundheitsreformgesetz 2013, BGBl. I Nr. 81/2013

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevantz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Beiträge des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung in Verbindung mit einer partnerschaftlichen Zielsteuerung für das österreichische Gesundheitswesen.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Der finanzielle Beitrag des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung gemäß KAKuG wird am Gesamtsteueraufkommen (Abgaben mit einheitlichem Schlüssel) bemessen. Abhängig von der Höhe des Steueraufkommens ändert sich die Höhe

Bundesvoranschlag 2015

der jährlichen Zweckzuschüsse. Die Parameter für diese variablen Auszahlungen sind in der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. II Nr. 329/2012 festgehalten.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	648,351.000	629,669.000	603,901.825,67
Transfers an die Bundesfonds	76	648,351.000	629,669.000	603,901.825,67
Summe Transferaufwand		648,351.000	629,669.000	603,901.825,67
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		648,351.000	629,669.000	603,901.825,67
Aufwendungen		648,351.000	629,669.000	603,901.825,67
<i>hievon variabel</i>		<i>648,351.000</i>	<i>629,669.000</i>	<i>603,901.825,67</i>
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>648,351.000</i>	<i>629,669.000</i>	<i>603,901.825,67</i>
<i>hievon variabel und finanzierungswirksam</i>		<i>648,351.000</i>	<i>629,669.000</i>	<i>603,901.825,67</i>
Nettoergebnis		-648,351.000	-629,669.000	-603,901.825,67
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-648,351.000</i>	<i>-629,669.000</i>	<i>-603,901.825,67</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.01 Krankenanstaltenfinanzierung nach dem KAKuG, variabel
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Geburung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	648,351.000	629,669.000	603,901.825,67
Auszahlungen aus Transfers an die Bundesfonds	76	648,351.000	629,669.000	603,901.825,67
Summe Auszahlungen aus Transfers		648,351.000	629,669.000	603,901.825,67
Auszahlungen (allgemeine Geburung)		648,351.000	629,669.000	603,901.825,67
<i>hievon variabel</i>		<i>648,351.000</i>	<i>629,669.000</i>	<i>603,901.825,67</i>
Nettogeldfluss		-648,351.000	-629,669.000	-603,901.825,67

I.C Detailbudgets
24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
Erläuterungen

Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung

Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Ausgleich für die finanziellen Auswirkungen auf die gemeinnützigen Krankenanstalten infolge des Entfalls der Selbstträgerschaft (Familienlastenausgleichsgesetz)

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2015	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2015)
Z 1	Vierteljährliche Überweisung der Ausgleichszahlungen entsprechend der VO BGBI. II Nr. 421/2008 i.d.g.F	Überweisung an die Rechtsträger gemeinnütziger Krankenanstalten.	Überweisung an die Rechtsträger gemeinnütziger Krankenanstalten.

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Finanzausgleichsgesetz, BGBI. I Nr. 103/2007

Verordnung über die Auswirkungen der Abschaffung der Selbstträgerschaft - vorläufige Werte, BGBI. II Nr. 421/2008

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Die sogenannte „Selbstträgerschaft“ (= die Befreiung vom Dienstgeberbeitrag für DienstnehmerInnen in der Hoheitsverwaltung der Gebietskörperschaften sowie bei gemeinnützigen Krankenanstalten bei gleichzeitiger Tragung der Familienbeihilfe) wurde 2008 abgeschafft und die Dienstgeberbeitragspflicht für alle DienstnehmerInnen der Gebietskörperschaften und gemeinnützigen Krankenanstalten eingeführt. Der den Gebietskörperschaften und den gemeinnützigen Krankenanstalten bei Umstellung auf die generelle Dienstgeberbeitragspflicht unter Berücksichtigung des Entfalls der Selbstträgerschaft entstehende Mehraufwand ist vom Bund in Form eines Fixbetrages zu ersetzen (Finanzausgleichsgesetz 2008, BGBI. I Nr. 103/2007). Die an die jeweiligen gemeinnützigen Krankenanstalenträger zu leistenden Ausgleichszahlungen wurden erhoben und sind in der oben genannten Verordnung festgelegt.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)
keine Veränderungen

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Summe Transferaufwand		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,700.000</i>	<i>66,700.000</i>	<i>66,551.000,00</i>
Aufwendungen		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>66,700.000</i>	<i>66,700.000</i>	<i>66,551.000,00</i>
Nettoergebnis		-66,700.000	-66,700.000	-66,551.000,00
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-66,700.000</i>	<i>-66,700.000</i>	<i>-66,551.000,00</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.02 Abgeltung des Mehraufwandes durch FLAF-Zahlungen
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Geburung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Summe Auszahlungen aus Transfers		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Auszahlungen (allgemeine Geburung)		66,700.000	66,700.000	66,551.000,00
Nettogeldfluss		-66,700.000	-66,700.000	-66,551.000,00

I.C Detailbudgets
24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
Erläuterungen

Globalbudget 24.02 Gesundheitssystemfinanzierung

Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen

Haushaltführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Mitwirkung des BMG an einer konsolidierten Gebarung der Gebietskrankenkassen

Ziel 2

Sicherstellung der Leistungen der sozialen Krankenversicherung für bisher nicht versicherte Personen im Rahmen der Mindestsicherung

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2015	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2015)
Z 1	Begleitende Kontrolle der Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der verbindlich vereinbarten Konsolidierungsziele.	Fortsetzung der begleitenden Kontrolle zur Erreichung der Konsolidierungsziele.	Die vereinbarten Konsolidierungsziele wurden erreicht.
Z 2	Einbeziehung von sonst nicht versicherten Personen samt Angehörigen in die gesetzliche Krankenversicherung im Rahmen der Mindestsicherung. Refundierung des Mehraufwandes an die Krankenversicherungsträger im Wege des Hauptverbandes	Fortführung der Refundierung.	Abrechnung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger ist geprüft und abgerechnet.

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Allgemeines Sozialversicherungsgesetz – ASVG, BGBI. Nr. 189/1955 und sonstige Parallelgesetze
Krankenkassen-Strukturfondsgesetz, BGBI. I Nr. 52/2009

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevantz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Im Rahmen der Mindestsicherung ist der Zugang zu Krankenversicherungsleistungen für Nichtversicherte und deren Angehörigen eingeführt worden. Das BMG trägt die Mehrkosten, die den Krankenversicherungsträgern dadurch entstehen. Die Budgetierung erfolgt an Hand einer Prognose des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger: 40 Mio. €.

Die Dotierung des beim Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger eingerichteten Zahngesundheitsfonds kommt erstmals im Jahr 2015 zum Tragen: 20 Mio. €.

Weiters sind hier Bundesbeiträge für Jugenduntersuchungen, Unfallversicherung für Freiwillige (z.B.: Feuerwehren) und Ersatzleistungen für Dienstunfälle bzw. Berufskrankheiten für SoldatInnen im Auslandseinsatz vorgesehen: 2,5 Mio. €.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Im Jahr 2015 wird der Krankenkassen-Strukturfonds nicht mehr dotiert (auszahlungsseitig: -40 Mio. € Vergleich BVA 2014 bzw. -80 Mio. € Vergleich Erfolg 2013, einzahlungsseitig: -40 Mio. € Vergleich Erfolg 2013).

Die Dotierung des beim Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger eingerichteten Zahngesundheitsfonds kommt erstmals im Jahr 2015 zum Tragen (jeweils +20 Mio. € Vergleich mit den Vorjahren).

Bei der Krankenversicherung im Rahmen der Mindestsicherung ergibt sich ein prognostizierter Mehrbedarf (+3 Mio. € Vergleich BVA 2014 bzw. +6,5 Mio. € Vergleich Erfolg 2013).

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Transfers	09		1.000	40,000.000,00
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	09		1.000	40,000.000,00
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	09		1.000	40,000.000,00
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers			1.000	40,000.000,00
<i>hievon finanziierungswirksam</i>			<i>1.000</i>	<i>40,000.000,00</i>
Erträge			1.000	40,000.000,00
<i>hievon finanziierungswirksam</i>			<i>1.000</i>	<i>40,000.000,00</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger				
Transfers an Sozialversicherungsträger	09	62,552.000	38,553.000	75,790.873,87
Transfers an Sozialversicherungsträger	76	42,552.000	38,553.000	75,790.873,87
Transfers an Sozialversicherungsträger	76	20,000.000		
Transfers an Sozialversicherungsträger	09	62,552.000	38,553.000	75,790.873,87
Transfers an Sozialversicherungsträger	09	42,552.000	38,553.000	75,790.873,87
Transfers an Sozialversicherungsträger	76	20,000.000		
Aufwand für sonstige Transfers	09		40,000.000	40,000.000,00
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	09		40,000.000	40,000.000,00
Summe Transferaufwand		62,552.000	78,553.000	115,790.873,87
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>62,552.000</i>	<i>78,553.000</i>	<i>115,790.873,87</i>
Aufwendungen		62,552.000	78,553.000	115,790.873,87
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>62,552.000</i>	<i>78,553.000</i>	<i>115,790.873,87</i>
Nettoergebnis		-62,552.000	-78,552.000	-75,790.873,87
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>-62,552.000</i>	<i>-78,552.000</i>	<i>-75,790.873,87</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.02.03 Leistungen an Sozialversicherungen
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus Transfers	09		1.000	40,000.000,00
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	09		1.000	40,000.000,00
Einzahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	09		1.000	40,000.000,00
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers			1.000	40,000.000,00
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)			1.000	40,000.000,00
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger				
09	62,552.000	38,553.000	75,790.873,87	
76	42,552.000	38,553.000	75,790.873,87	
20,000.000				
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversicherungsträger				
09	62,552.000	38,553.000	75,790.873,87	
76	42,552.000	38,553.000	75,790.873,87	
20,000.000				
Auszahlungen aus sonstigen Transfers	09		40,000.000	40,000.000,00
Auszahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	09		40,000.000	40,000.000,00
Summe Auszahlungen aus Transfers		62,552.000	78,553.000	115,790.873,87
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		62,552.000	78,553.000	115,790.873,87
Nettogeldfluss		-62,552.000	-78,552.000	-75,790.873,87

I.C Detailbudgets
24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 24.03 Gesund- heitsvor- sorge	DB 24.03.01 Gesund- heitsförde- rung	DB 24.03.02 Verbrau- cherge- sundh.
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	40,215	39,631	0,584
Erträge	40,215	39,631	0,584
Transferaufwand	47,026	46,096	0,930
Betrieblicher Sachaufwand	19,023	14,356	4,667
Aufwendungen	66,049	60,452	5,597
Nettoergebnis	-25,834	-20,821	-5,013
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 24.03 Gesund- heitsvor- sorge	DB 24.03.01 Gesund- heitsförde- rung	DB 24.03.02 Verbrau- cherge- sundh.
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	40,213	39,630	0,583
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,003		0,003
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	40,216	39,630	0,586
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	19,011	14,354	4,657
Auszahlungen aus Transfers	47,026	46,096	0,930
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,013		0,013
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	66,050	60,450	5,600
Nettогeldfluss	-25,834	-20,820	-5,014

I.C Detailbudgets
24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmittelm.
Erläuterungen

Globalbudget 24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit

Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg. , - prävention u. Maßn. gg. Suchtmittelm.

Haushaltsführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I

Ziele

Ziel 1

Erarbeitung und Umsetzung breit akkordierter Strategien und Instrumente im Bereich Gesundheitsförderung

Ziel 2

Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch Entwicklung von Strategien, Sicherstellung und Ausbau des öffentlichen Impfkonzepts und des kostenlosen Zugangs für alle Kinder und Jugendlichen zu den Basisimpfungen, Forcierung einer gesunden Ernährung.

Ziel 3

Forcierung der Gesundheitsförderung und Prävention, Beitrag zur Verbesserung in der Früherkennung, Behandlung und Rehabilitation der häufigsten nicht übertragbaren Erkrankungen und der häufigsten psychischen Erkrankungen, Schaffung verbeserter Angebote im Bereich der Altersmedizin, Beitrag zur Senkung der Mortalität bei Brustkrebs

Ziel 4

Unterstützung eines rationalen Einsatzes von Arzneimitteln und Etablierung einer effizienten, reglementierten Medizinmarktüberwachung.

Ziel 5

Maßnahmen gegen Sucht unter besonderer Berücksichtigung legaler Drogen (Alkohol, Tabak) sowie Verhaltenssüchten

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2015	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2015)
Z 1	Umsetzung der nationalen Gesundheitsförderungsstrategie	Die nationale Gesundheitsförderungsstrategie wird umgesetzt.	Die nationale Gesundheitsförderungsstrategie liegt vor.
Z 1, 2, 3	Management der Durchführung bundesweit abgestimmter, qualitätsgesicherter Gesundheitsförderungsmaßnahmen im Rahmen der Vorsorgestrategie	Die Prüfung der Jahresberichte und -abrechnungen 2014 ist abgeschlossen. Endzahlungen wurden angewiesen. Arbeiten für etwaige Weiterführung der Vorsorgemittel wurden aufgenommen.	Klärung über Weiterführung Vorsorgemittel ist erfolgt. Prüfung Jahresberichte und Jahresabrechnungen 2014 ist abgeschlossen. Akontozahlung 2014 und Jahreszahlung 2014 erfolgt. Vernetzungstreffen der Mittelempfänger durchgeführt.
Z 1, 3	Umsetzung der aus den Rahmen-Gesundheitszielen-Arbeitsgruppen hervorgegangenen Maßnahmen mit Maßnahmen-Koordination im BMG	Plattform führte ihre Aufgaben gemäß Jahresplanung für 2015 durch.	Plattform Gesundheitskompetenz wurde eingerichtet.
	Etablierung der Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA) als Instrument für eine gesundheitsförderliche Gesamtpolitik	Weiterentwicklung der Kommunikationskompetenz der Gesundheitsberufe	Nationale Gesundheitskompetenz-Strategie liegt vor. Ein wissenschaftl. Ergebnisbericht zur Ist-Erhebung liegt vor.
		Die GFA Support Unit wird zum österreichweiten Kapazitätsaufbau im Bereich Gesundheitsfolgenabschätzung weitergeführt.	Die GFA Support Unit ist in der GÖG eingerichtet. Seitens anderer Ressorts wurden GFA-Beauftragte nominiert.

Z 2	Gesundheit von Mutter und Kind	Verbesserung der Eltern-Kind-Vorsorge: Arbeitsgruppe zur Analyse der Ergebnisse zur Neukonzeption Mutter-Kind Vorsorge wird fortgesetzt.	Vorliegen erster Analyseergebnisse.
	Umsetzung der Empfehlungen und Maßnahmen der Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie (KiJuGeS)	Weiterführung des Kooperationsprogrammes "Richtig essen von Anfang an!" (BMG, AGES, HVB).	- Ernährungsempfehlungen für 1 - 3 Jährige sind breit bekannt. - Durch die Evaluierung der "Ernährungsberatung in der Schwangerschaft" werden die Beratungen optimiert.
	Aufbau eines Netzwerkes zur Erforschung von Arzneimitteln für Kinder und Jugendliche in Österreich und Anbindung an das EU-Netzwerk (Public Private Partnership zwischen dem BMG und anderen Institutionen).	Das Komitee zur Begleitung der Umsetzung der KiJuGeS ist als kompetenter Partner in Fragen der Kinder- und Jugendgesundheit breit bekannt. Der Umsetzungsstand der KiJuGeS 2015 wird erhoben und liegt vor.	Das Komitee zur Begleitung der Umsetzung der KiJuGeS ist etabliert und operativ. Die Aktualisierung der KiJuGeS liegt vor.
	Förderung einer gesunden Ernährung in Schulen	Unterstützung der von „European network of paediatric research“ (EnprEMA) durchzuführenden Evaluierung des im Jahr 2014 gestellten Antrages, um den für 2016 geplanten Beitritt zu ermöglichen.	Gründung des österreichischen Studiennetzwerkes für Arzneimittel und Therapien für Kinder (OKIDS) und Kick-Off-Veranstaltung am 17. Mai 2013; Informationen unter http://www.okids-net.at .
	Suizidprävention mit Schwerpunkt auf Jugendliche.	Initiative "Unser Schulbuffet" zur Verbesserung des Warenangebots an Schulbuffets wird weitergeführt, weitere Standorte sind ausgezeichnet.	Umsetzung der Initiative "Unser Schulbuffet" bis 2014.
Z 3	Ausarbeitung von Empfehlungen zur Verbesserung der Ernährungssituation von älteren Menschen in unterschiedlichen Settings.	Durchführung von Schulungsmaßnahmen in verschiedenen Settings	Ein die Umsetzung begleitendes Expertengremium ist etabliert und operativ tätig; ein österreichischer Bericht zu Suizid und Suizidprävention liegt als Basis zur Priorisierung weiterführender Schritte vor.
	Entwicklung eines nationalen Krebsrahmenprogrammes.	Erstellung von Handlungsempfehlungen für MultiplikatorInnen in Settings für SeniorInnen unter Berücksichtigung sozioökonomischer Faktoren.	Die wissenschaftliche Aufbereitung für die Ausarbeitung praktikabler und settingsorientierter Ernährungsempfehlungen für ältere Menschen in verschiedenen Lebenssituationen liegt vor.
	Leitfaden zur Verbesserung der gendersensiblen Kommunikation mit Demenz-Kranken.	Erarbeitung von Aktionsplänen entsprechend der erfolgten Priorisierung von Themen.	Vorliegen eines abgestimmten Krebsrahmenprogramms.
	Durchführung des Brustkrebsfrüherkennungsprogramms.	Weiterverfolgung der Umsetzung der Inhalte des Leitfadens in die Praxis von Akut- und Langzeit-einrichtungen.	Initiierung zur Implementierung des praxisorientierten Leitfadens für Gesundheitsberufe zur personenzentrierten und gendersensiblen Kommunikation mit Demenz-kranken in Akut- und Langzeit-einrichtungen.
		Weiterführung des Programms, Monitoring.	Implementierung des Brustkrebsfrüherkennungsprogramms.

Z 4	Weiterführung der Plattform für den optimierten und evidenzbasierten Einsatz von Arzneimitteln.	Von der Bevölkerung wird auf den spezifischen Bereich des Gesundheitsportals zugegriffen.	Fachliche Informationen stehen auf dem Gesundheitsportal zur Verfügung.
Z 5	Förderung von Einrichtungen oder Vereinigungen, die Personen im Hinblick auf Suchtgiftmissbrauch beraten und betreuen.	Durchführung der Qualitätssicherung dieser Einrichtungen, Überprüfung der gelieferten Berichte und entsprechende Steuerung.	Durchführung der Qualitätssicherung dieser Einrichtungen, Überprüfung der gelieferten Berichte und entsprechende Steuerung.
	Entwicklung einer Leitlinie zu Qualitätssicherung in der Substitutionsbehandlung.	Die breite Expertendiskussion ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind zu einer konsistenten Leitlinie zusammengeführt und vom BMG kundgemacht worden.	Zur fundierten Aufarbeitung der suchtpolitisch und fachlich kontroversen Diskussion um die Substitutionsbehandlung ist eine Studie initiiert worden. Die Ergebnisse sollen 2014 einer breiten Expertendiskussion unterzogen werden.
	Implementierung der Richtlinie 2012/9/EU zu neuen Warnhinweisen auf Tabakrauchwaren in nationales Recht sowie der Tabakproduktberichtlinie 2014.	Novelle zum Tabakgesetz.	Die Ausdehnung der Umsetzungfrist zur Richtlinie 2012/9/EU von 28.2.2014 auf 28.3.2016 wird durch den Regierungsausschuss zur Tabakproduktberichtlinie beschlossen.
	Betrieb des Rauchertelefons.	Begleitung und Nachbetreuung von aufhörwilligen RaucherInnen; umfassendes Beratungs- und Informationsangebot für alle Interessierten; Schnittstelle im Tabakpräventionsbereich.	Einige österreichweite Quitline (Einrichtung zur Ausstiegserleichterung): Begleitung und Nachbetreuung von aufhörwilligen Rauchenden; umfassendes Beratungs- und Informationsangebot für alle Interessierten; Schnittstelle im Tabakpräventionsbereich.
	Suchtpräventionsforschung und -dokumentation durch das Anton-Proksch-Instituts Wien.	Forschung und Dokumentation zu substanzgebundenen und nichtsubstanzgebundenen Süchtigen, insbesondere Alkohol.	Forschung und Dokumentation zu substanzgebundenen und nichtsubstanzgebundenen Süchtigen, insbesondere Alkohol.

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Gesetz vom 30. April 1870 betreffend die Organisation des öffentlichen Sanitätsdienstes, RGBl. Nr. 68

Bundesgesetz über Maßnahmen gegen die Verbreitung des erworbenen Immundefektsyndroms

(AIDS-Gesetz), BGBl. Nr. 728/1993

Suchtmittelgesetz, BGBl. I Nr. 112/1997

Tabakgesetz, BGBl. Nr. 431/1995

Familienlastenausgleichsgesetz, BGBl. Nr. 376/1967

Epidemiegesetz 1950, BGBl. Nr. 186/1950

Bundesgesetz zur Bekämpfung der Tuberkulose, BGBl. Nr. 127/1968

Arzneimittelgesetz, BGBl. 185/1983

Medizinproduktegesetz, BGBl. 657/1996

- Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen: Für vorgesehene Untersuchungen hat das BMG dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zwei Dritteln der Kosten für Versicherte und den vollen Betrag für Nichtversicherte zu überweisen. Diesen zweckgebundenen Auszahlungen stehen in gleicher Höhe zweckgebundene Einzahlungen aus dem Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (FLAF) gegenüber: 39,5 Mio. €.

Bundesvoranschlag 2015

Förderungen: AIDS-Hilfen, Fonds zur Unterstützung HIV-infizierter Bluter und ihrer Angehörigen, Fonds zur Unterstützung Hepatitis C-Infizierter, ÄrztInnenausbildung für Allgemeinmedizin in Lehrpraxen und sonstiger Vereine mit gesundheitsfördernden Projekten sowie Förderungen von Einrichtungen gem. § 16 Suchtmittelgesetz: 6,5 Mio. €.

Beim öffentlichen Kinderimpfkonzept werden Ausgaben in Höhe von 2/3 vom BMG getragen und je 1/6 von den Ländern und von der Sozialversicherung. Hierfür und für sonstige Maßnahmen zur Gesundheitsprävention und gegen Suchtmittelmissbrauch sind Mittel in Höhe von 14,5 Mio. € veranschlagt.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Die geringeren Budgetbeträge gegenüber dem Erfolg 2013 ergeben sich durch die Einsparungsvorgaben (-1,1 Mio. €). Durch geänderte Schwerpunktsetzung gegenüber dem BVA 2014 war eine höhere Veranschlagung für Maßnahmen zur Gesundheitsprävention möglich (+1,6 Mio. €). Ein allfälliger zusätzlicher Mehrbedarf kann durch Rücklagenentnahmen bedeckt werden.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg., - prävention u. Maßn. gg. Suchtmittelm.
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76	110.000	110.000	
Erträge aus Transfers	76	39,485.000	38,885.000	37,016.308,00
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	1.000	1.000	
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	1.000	1.000	
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	76	39,484.000	38,884.000	37,016.308,00
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	76	39,484.000	38,884.000	37,016.308,00
Vergütungen innerhalb des Bundes	76	2.000	2.000	900,00
Sonstige Erträge	76	34.000	34.000	18.195,75
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	1.000	1.000	3.435,75
Übrige sonstige Erträge	76	33.000	33.000	14.760,00
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		39,631.000	39,031.000	37,035.403,75
<i> hievon finanziierungswirksam</i>		<i>39,630.000</i>	<i>39,030.000</i>	<i>37,031.968,00</i>
Erträge		39,631.000	39,031.000	37,035.403,75
<i> hievon finanziierungswirksam</i>		<i>39,630.000</i>	<i>39,030.000</i>	<i>37,031.968,00</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	39,532.000	38,932.000	37,058.080,46
Transfers an Sozialversicherungsträger	76	39,521.000	38,921.000	37,049.886,90
Transfers an Länder	76	9.000	9.000	8.193,56
Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	2.000	2.000	
Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	76	1.000	1.000	
Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76	1.000	1.000	
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	6,563.000	7,063.000	8,441.187,02
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	6,563.000	7,063.000	8,441.187,02
Summe Transferaufwand		46,096.000	45,996.000	45,499.267,48
<i> hievon finanziierungswirksam</i>		<i>46,096.000</i>	<i>45,996.000</i>	<i>45,499.267,48</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	76	43.000	43.000	59.483,00
Mieten	76	10.000	10.000	16.085,38
Aufwand für Werkleistungen	76	1,935.000	2,434.000	2,376.772,67
Transporte durch Dritte	76	1.000	1.000	294,88
Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	76	1.000	1.000	
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	12,366.000	10,367.000	13,350.770,58
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	76	1.000	1.000	
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	76	12,365.000	10,366.000	13,350.770,58
Summe Betrieblicher Sachaufwand		14,356.000	12,856.000	15,803.406,51
<i> hievon finanziierungswirksam</i>		<i>14,354.000</i>	<i>12,854.000</i>	<i>15,803.406,51</i>
Aufwendungen		60,452.000	58,852.000	61,302.673,99
<i> hievon finanziierungswirksam</i>		<i>60,450.000</i>	<i>58,850.000</i>	<i>61,302.673,99</i>
Nettoergebnis		-20,821.000	-19,821.000	-24,267.270,24
<i> hievon finanziierungswirksam</i>		<i>-20,820.000</i>	<i>-19,820.000</i>	<i>-24,270.705,99</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.01 Gesundh. fördg., - prävention u. Maßn. gg. Suchtmittelm.
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	2.000	2.000	900,00
Einzahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76	2.000	2.000	900,00
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	76	110.000	110.000	
Einzahlungen aus Transfers	76	39,485.000	38,885.000	37,016.308,00
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	76	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	76	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	76	39,484.000	38,884.000	37,016.308,00
Einzahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	76	39,484.000	38,884.000	37,016.308,00
Sonstige Einzahlungen	76	33.000	33.000	16.260,00
Übrige sonstige Einzahlungen	76	33.000	33.000	16.260,00
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		39,630.000	39,030.000	37,033.468,00
 Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		39,630.000	39,030.000	37,033.468,00
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76	43.000	43.000	59.483,00
Auszahlungen aus Mieten	76	10.000	10.000	16.085,38
Auszahlungen aus Werkleistungen	76	1,935.000	2,434.000	2,490.537,41
Auszahlungen aus Transporte durch Dritte	76	1.000	1.000	294,88
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	76	12,365.000	10,366.000	13,468.649,21
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand	76	12,365.000	10,366.000	13,468.649,21
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		14,354.000	12,854.000	16,035.049,88
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	76	39,532.000	38,932.000	37,058.080,46
Auszahlungen aus Transfers an Sozialversicherungsträger	76	39,521.000	38,921.000	37,049.886,90
Auszahlungen aus Transfers an Länder	76	9.000	9.000	8.193,56
Auszahlungen aus Transfers an Gemeinden und Gemeindeverbände	76	2.000	2.000	
Auszahlungen aus Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	76	1.000	1.000	
Auszahlungen aus Transfers an EU-Mitgliedstaaten	76	1.000	1.000	
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	6,563.000	7,063.000	8,477.270,15
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	76	6,563.000	7,063.000	8,477.270,15
Summe Auszahlungen aus Transfers		46,096.000	45,996.000	45,535.350,61
 Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		60,450.000	58,850.000	61,570.400,49
Nettогeldfluss		-20,820.000	-19,820.000	-24,536.932,49

I.C Detailbudgets**24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
Erläuterungen****Globalbudget 24.03 Gesundheitsvorsorge u. Verbrauchergesundheit****Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten****Haushaltführende Stelle: BMG, Leiter/in der Sektion I****Ziele****Ziel 1**

Schutz der Gesundheit der Menschen durch sichere Lebensmittel.*

*unter dem Begriff Lebensmittel werden sämtliche Waren zusammengefasst, die vom Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) geregelt werden, d.h. auch Kosmetika und Gebrauchsgegenstände.

Ziel 2

Klare und ausreichende Informationen zur Lebensmittelqualität und Ernährung.

Ziel 3

Sicherung der Tiergesundheit und Bekämpfung von Tierseuchen und Sicherung des Tierschutzes.

Ziel 4

Gewährleistung eines einwandfreien Tier- und Warenverkehrs.

Ziel 5

Vorsorgender Schutz der Gesundheit von Menschen und der Umwelt bei Anwendungen der Gentechnik oder Nanotechnologie.

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2015	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2015)
Z 1	Qualitätssicherung in der Durchführung des Mehrjährigen Integrierten Kontrollplanes (MIK) - Sicherheit entlang der Lebensmittelkette.	Ein MIK-Jahresbericht 2014 einschließlich einer Zusammenfassung der Audits liegt im III Quartal 2015 vor.	Auf der Grundlage des MIK 2011 - 2015 sind die Jahrespläne und - Programme, einschließlich der Auditjahrespläne für 2015 erstellt.
	Durchführung der Schwerpunktaktion "Eigenkontrolle in zugelassenen Betrieben" (Überprüfung der Qualitätskontrollsysteme in zugelassenen Lebensmittelbetrieben).	Laufende Evaluierung der Schwerpunktaktion im Jahr 2015 im Hinblick auf eine folgende Erweiterung der Aktion auf andere Betriebskategorien.	Im Jahr 2013 hat die Planung der Aktion und die Schulung der teilnehmenden Aufsichtsorgane stattgefunden.
	Einführung der "Proben aus eigener Produktion" (PEP). Probenziehung bei österreichischen Lebensmittelproduzenten.	Umsetzung im Rahmen des Revisions- und Probenplans.	Im Jahr 2013 wurde die Planung abgeschlossen.
	Mitwirkung an der Ausgestaltung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über amtliche Kontrollen entlang der Lebensmittelkette.	Durchführung von nationalen Koordinationssitzungen und Teilnahme an Sitzungen auf Ratsebene (insgesamt 15 Sitzungen).	Ausgangswert: im zweiten Halbjahr 2013 fanden zehn Sitzungen statt.
Z 2	Betrieb der Homepage (Lebensmittel.gv.at/Verbrauchergesundheit.gv.at). Etablierung eines strukturierten	Einpflegen und Aktualisierung der Themen.	Mit Ende 2013 wurde die technische Umsetzung abgeschlossen.

	Prozesse zur Risikokommunikation im Zusammenhang mit der Lebensmittelsicherheit.	Kongruente Darstellung von einzelnen Probenergebnissen liegt vor. Spezifische Themenberichte wurden erstellt und veröffentlicht.	Es liegt keine kongruente Darstellung von einzelnen Probenergebnissen vor.
Z 3	Erstellen des Tierschutzaktionsplans für 2015 bis 2020.	Durchführung der Maßnahmen des Jahres 2015.	Stellungnahmen der einschlägigen Fachgremien zur Weiterentwicklung des bestehenden Tierschutzaktionsplans wurden im Jahr 2013 eingeholt.
	Mitwirkung an der Erarbeitung des Europäischen Tiergesundheitsrechtes.	Wahrnehmung sämtlicher Sitzungstermine auf nationaler und europäischer Ebene (cirka 20. Sitzungen).	Im zweiten Halbjahr 2013 fanden zehn Sitzungstage statt.
Z 4	Arbeitsgruppen Export.	Spezielle Schulungen und Informationstagungen für die jeweilige Arbeitsgruppe.	Im Jahre 2013 wurden die Arbeitsgruppe Export - lebende Tiere und Arbeitsgruppe Export - tierische Produkte eingerichtet.
Z 5	Novelle des Gentechnikgesetzes (GTG) - Abschnitt IV (Genanalyse und Gentherapie) und Abschnitt V (Gentechnikkommission).	Entwurf GTG Novelle in Abhängigkeit der Entwicklungen auf Europäischer Ebene liegt vor.	Ein wissenschaftliches Gutachten zur Gentherapie ist im Jahr 2013 erstellt worden.
	Betreiben des Nanoinformationsportals (NIP) - Unabhängige Information im Interesse der Verbrauchergesundheit.	Zugriffe auf die Web Seite www.nanoinformation.at 25.000.	Zugriffe auf die Web Seite www.nanoinformation.at im Jahr 2013: 9.000.
	Arbeit der Nanoinformationskommission: Zusammenführung und Kommunikation belastbaren Wissens über verbrauchernahe Anwendungen der Nanotechnologie.	4 Sitzungen im Jahr.	Konstituierung der Kommission im Jahre 2013.

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Tierseuchengesetz, RGBI. 177/1909

Tiergesundheitsgesetz, BGBl. I Nr. 133/1999

Tierschutzgesetz, BGBl. I Nr. 118/2004

Tierarzneimittelkontrollgesetz, BGBl. I Nr. 28/2002

Tiermaterialiengesetz, BGBl. I Nr. 141/2003

Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz, BGBl. I Nr. 13/2006

Gentechnikgesetz, BGBl. 510/1994

- Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevantz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Zahlungen aufgrund von gesetzlichen Vorgaben im Veterinärbereich: 3,2 Mio. €. Davon 2,3 Mio. € für den Betrieb des Verbraucherinformationssystems (VIS)

Tierschutzmaßnahmen: 1 Mio. € (z.B.: Tierschutz macht Schule, Laboraffen Gänserndorf, Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz...)

Tiergesundheitsmaßnahmen: 0,8 Mio. € (z.B.: Studien, Tiergesundheitsdienste, Überwachung des Antibiotika-Einsatzes, Aus- und Weiterbildung von TierärztlInnen...)

Maßnahmen im Bereich Lebensmittelsicherheit inklusive Gebrauchsgegenstände und Kosmetika sowie Studien/Expertisen im Bereich der Gentechnik: 0,5 Mio. €

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Die geringeren Budgetbeträge gegenüber dem Erfolg 2013 ergeben sich durch die Einsparungsvorgaben. Ein allfälliger Mehrbedarf kann durch Rücklagenentnahmen bedeckt werden.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	42	2.000	2.000	
Erträge aus der Veräußerung von Material	42	1.000	1.000	
Sonstige wirtschaftliche Erträge	42	1.000	1.000	
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	42	203.000	203.000	125.710,98
Erträge aus Transfers	42	301.000	301.000	405.106,18
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	42	301.000	301.000	405.106,18
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	42	301.000	301.000	405.106,18
Sonstige Erträge	42	78.000	78.000	107.037,36
	42	77.000	77.000	107.037,36
	76	1.000	1.000	
Geldstrafen	42	76.000	76.000	99.803,36
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	1.000	1.000	
Übrige sonstige Erträge	42	1.000	1.000	7.234,00
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers hievon finanziierungswirksam		584.000	584.000	637.854,52
		<i>583.000</i>	<i>583.000</i>	<i>637.854,52</i>
Erträge hievon finanziierungswirksam		584.000	584.000	637.854,52
		<i>583.000</i>	<i>583.000</i>	<i>637.854,52</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen				
		930.000	930.000	954.025,88
	42	170.000	170.000	165.038,88
	76	760.000	760.000	788.987,00
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen				
		930.000	930.000	954.025,88
	42	170.000	170.000	165.038,88
	76	760.000	760.000	788.987,00
Summe Transferaufwand hievon finanziierungswirksam		930.000	930.000	954.025,88
		<i>930.000</i>	<i>930.000</i>	<i>954.025,88</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	76	2.000	2.000	1.065,00
Mieten	42	63.000	63.000	63.530,49
Instandhaltung	42	5.000	5.000	2.254,76
Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	42	5.000	5.000	2.802,44
Aufwand für Werkleistungen	42	4.411.000	4.411.000	5.738.669,53
Transporte durch Dritte	42	3.000	3.000	17.739,18
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	76	6.000	5.000	2.984,12
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	42	5.000	5.000	109,23
Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	76	1.000	1.000	
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand				
		166.000	166.000	166.998,47
	42	159.000	159.000	163.187,32
	76	7.000	7.000	3.811,15
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen				
		2.000	2.000	
	42	1.000	1.000	
	76	1.000	1.000	
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	76	1.000	1.000	
Energie	42	13.000	13.000	10.424,82
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand				
		150.000	150.000	156.573,65

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
	42	145.000	145.000	152.762,50
	76	5.000	5.000	3.811,15
Summe Betrieblicher Sachaufwand		4.667.000	4.666.000	5.996.153,22
<i>hievon finanziert wirksam</i>		4.657.000	4.657.000	5.993.169,10
Aufwendungen		5.597.000	5.596.000	6.950.179,10
<i>hievon finanziert wirksam</i>		5.587.000	5.587.000	6.947.194,98
Nettoergebnis		-5.013.000	-5.012.000	-6.312.324,58
<i>hievon finanziert wirksam</i>		-5.004.000	-5.004.000	-6.309.340,46

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	42	2.000	2.000	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Material	42	1.000	1.000	
Einzahlungen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	42	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	42	203.000	203.000	125.710,98
Einzahlungen aus Transfers	42	301.000	301.000	405.106,18
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	42	301.000	301.000	405.106,18
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	42	301.000	301.000	405.106,18
Sonstige Einzahlungen	42	77.000	77.000	107.143,36
Einzahlungen aus Geldstrafen	42	76.000	76.000	99.803,36
Übrige sonstige Einzahlungen	42	1.000	1.000	7.340,00
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		583.000	583.000	637.960,52
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	42	3.000	3.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	42	2.000	2.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	1.000	1.000	
Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit		3.000	3.000	
 Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		586.000	586.000	637.960,52
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	76	2.000	2.000	1.065,00
Auszahlungen aus Mieten	42	63.000	63.000	63.307,42
Auszahlungen aus Instandhaltung	42	5.000	5.000	2.380,54
Auszahlungen aus Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	42	5.000	5.000	3.019,69
Auszahlungen aus Werkleistungen	42	4.411.000	4.411.000	5.331.887,16
Auszahlungen aus Transporte durch Dritte	42	3.000	3.000	21.502,78
Auszahlungen aus Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)	42	5.000	5.000	337,33
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand				
Auszahlungen aus Energie	42	163.000	163.000	151.710,47
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand	42	158.000	158.000	147.899,32
76		5.000	5.000	3.811,15
Auszahlungen aus Energie	42	13.000	13.000	10.424,82
76		150.000	150.000	141.285,65
42		145.000	145.000	137.474,50
76		5.000	5.000	3.811,15
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		4.657.000	4.657.000	5.575.210,39
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen				
930.000		930.000	930.000	955.389,28
170.000		170.000	170.000	166.402,28
760.000		760.000	760.000	788.987,00

I.C Detailbudgets
Detailbudget 24.03.02 Veterinär-, Lebensmittel- u. Gentechnologieangelegenheiten
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen		930.000 170.000 760.000 930.000	930.000 170.000 760.000 930.000	955.389,28 166.402,28 788.987,00 955.389,28
Summe Auszahlungen aus Transfers	42 76			
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	42	13.000	13.000	
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	42	2.000	2.000	
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	11.000	11.000	
Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit		13.000	13.000	
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		5,600.000	5,600.000	6,530.599,67
Nettogeldfluss		-5,014.000	-5,014.000	-5,892.639,15

I.C Detailbudgets
Untergliederung 24 Gesundheit
Investitionsveranschlagung
(Beträge in Millionen Euro)

Investitionsveranschlagung	Finanzierungs- voranschlag	Bestands- veränderungen
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	0,005	
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	0,003	
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,002	
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,005	
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	0,293	
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	0,254	
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,039	
Auszahlungen aus dem Zugang von immateriellen Vermögensgegenständen	0,020	
Auszahlungen aus dem Zugang von Beteiligungen	0,002	
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,315	
Geldfluss aus der Gewährung und Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		
Einzahlungen aus Rückzahlungen von (Unterhalts-)vorschüssen	0,075	
Einzahlungen aus sonstigen Forderungen	0,075	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,075	
Auszahlungen aus der Gewährung von (Unterhalts-)vorschüssen	0,078	
Auszahlungen aus sonstigen Forderungen	0,078	
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,078	

I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 24 Gesundheit
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche				
	Summe	09	42	76	98
Erträge aus der operativen Vwt u. Transfers	49,381	0,001	0,584	48,796	
Finanzerträge	0,001			0,001	
Erträge	49,382	0,001	0,584	48,797	
Personalaufwand	27,670	0,004		27,666	
Transferaufwand	883,300	42,553	0,170	840,290	0,287
Betrieblicher Sachaufwand	46,522	0,001	4,651	41,870	
Finanzaufwand	0,001			0,001	
Aufwendungen	957,493	42,558	4,821	909,827	0,287
Nettoergebnis	-908,111	-42,557	-4,237	-861,030	-0,287

I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 24 Gesundheit
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche				
	Summe	09	42	61	76
Allgemeine Geburung					
Einzahlungen aus der operativen Vwt u. Transfers	48,633	0,001	0,584		48,048
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,005		0,003		0,002
Einz.a.d.Rückz. v.Darlehen sowie gew.Vorschüssen	0,075			0,045	0,030
Einzahlungen (allgemeine Geburung)	48,713	0,001	0,587	0,045	48,080
Ausz. aus der operativen Verwaltungstätigkeit	73,352	0,005	4,650		68,697
Auszahlungen aus Transfers	883,299	42,553	0,170		840,289
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,315		0,013		0,302
Ausz.aus der Gew.von Darl.sowie gewähr.Vorschüssen	0,078			0,039	0,039
Auszahlungen (allgemeine Geburung)	957,044	42,558	4,833	0,039	909,327
Nettогeldfluss	-908,331	-42,557	-4,246	0,006	-861,247

Aufgabenbereiche
98
0,287
0,287
-0,287

I.F Anmerkungen und Abkürzungen

Anmerkungen

VA-Stelle Konto Anmerkung

Abkürzungen

AB	Aufgabenbereich
AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
BGA	Bundesgesundheitsagentur
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BVA	Bundesvoranschlag
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte
EU	Europäische Union
FLAF	Familienlastenausgleichsfonds
Ges.m.b.H	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HV	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
KAKuG	Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz
PCP	Personalcontrollingpunkte
SV	Sozialversicherung
USt	Umsatzsteuer
VA	Voranschlag
VBÄ	Vollbeschäftigteäquivalente
var	variabel
Vwt	Verwaltungstätigkeit
WHO	World Health Organization

I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2015
Detailbudget 24.01.91 Zentralstelle (Beamte/AGES)
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	12,171.000	12,571.000	12,426.733,37
Sonstige wirtschaftliche Erträge	76	12,171.000	12,571.000	12,426.733,37
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		12,171.000	12,571.000	12,426.733,37
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>12,171.000</i>	<i>12,571.000</i>	<i>12,426.733,37</i>
Erträge		12,171.000	12,571.000	12,426.733,37
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>12,171.000</i>	<i>12,571.000</i>	<i>12,426.733,37</i>
Personalaufwand				
Bezüge	76	10,574.000	10,936.000	11,038.469,34
Mehrdienstleistungen	76	150.000	150.000	97.095,31
Sonstige Nebengebühren	76	277.000	277.000	184.667,01
Gesetzlicher Sozialaufwand	76	804.000	833.000	836.188,09
Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierte Urlaube	76	241.000	250.000	199.784,80
Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	50.000	50.000	40.258,07
Summe Personalaufwand		12,096.000	12,496.000	12,396.462,62
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>12,096.000</i>	<i>12,496.000</i>	<i>12,396.462,62</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Reisen	76	75.000	75.000	53.735,95
Summe Betrieblicher Sachaufwand		75.000	75.000	53.735,95
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>75.000</i>	<i>75.000</i>	<i>53.735,95</i>
Aufwendungen		12,171.000	12,571.000	12,450.198,57
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		<i>12,171.000</i>	<i>12,571.000</i>	<i>12,450.198,57</i>
Nettoergebnis				-23.465,20
<i>hievon finanziierungswirksam</i>				<i>-23.465,20</i>

I.G Bundespersonal das für Dritte leistet – Bruttodarstellung 2015
Detailbudget 24.01.91 Zentralstelle (Beamte/AGES)
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	76	12,171.000	12,571.000	12,426.733,37
Einzahlungen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	76	12,171.000	12,571.000	12,426.733,37
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		12,171.000	12,571.000	12,426.733,37
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		12,171.000	12,571.000	12,426.733,37
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Bezügen	76	10,594.000	10,956.000	10,989.365,88
Auszahlungen aus Mehrdienstleistungen	76	150.000	150.000	95.237,99
Auszahlungen aus sonstigen Nebengebühren	76	277.000	277.000	184.878,27
Auszahlungen aus gesetzlichem Sozialaufwand	76	806.000	835.000	833.919,69
Auszahlungen aus Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierten Urlauben	76	241.000	250.000	230.243,00
Auszahlungen aus Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	76	50.000	50.000	39.352,59
Auszahlungen aus Reisen	76	75.000	75.000	53.735,95
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		12,193.000	12,593.000	12,426.733,37
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		12,193.000	12,593.000	12,426.733,37
Nettogeldfluss		-22.000	-22.000	

II.A Übersicht über die zweckgebundene Gebarung
(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Rücklagen-kennziffer	Bezeichnung der zweckgebun-denen Gebarung	Ergebnis-voranschlag	Finanzierungs-voranschlag
24.01.01	8811000 7663000	24010100400	Geldstrafen und Geldbußen gem. BDG /BMG	0,001 0,001	0,001 0,001
			Saldo...	0,000	0,000
24.01.02	8408000 7270006	24010200400	Ges. Österr. GmbH/Fonds Ge-sundes Österr.	7,250 7,250	7,250 7,250
			Saldo...	0,000	0,000
24.03.01	8262625 4110001 7310017	24030100400	Mutter-Kind-Pass	39,484 0,053 39,431	39,484 0,053 39,431
			Saldo...	0,000	0,000

II.B Übersicht über die gesetzlichen Verpflichtungen
 (Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis-voranschlag	Finanzierungs-voranschlag
24.01.02	7420012	Transferzahlungen, Ernährungsagentur (Ges.m.b.H)	52,503	52,503
		Saldo...	-52,503	-52,503
24.02.01	7334089 7336089	BGA/Anteil der Abgaben, § 57(2)Z.1 KAKuG BGA, § 57(2)Z.2 KAKuG	342,554 305,797	342,554 305,797
		Saldo...	-648,351	-648,351
24.02.03	7313008	Dotierung des Zahngesundheitsfonds im HV	20,000	20,000
		Saldo...	-20,000	-20,000

II.C Übersicht über die EU-Gebarung

(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
24.01.01	8835100	Kostenersätze der EU (Dienstreisen)	0,157	0,157
	8835200	Kostenersätze der EU (sonstige)	0,001	0,001
	5613460	Auslandreisen/Dienstreisen (EU) Z	0,070	0,070
	6216060	Sonstige Transporte (Dienstreisen) EU	0,055	0,055
	6216900	Auslandreisen/Dienstreisen (durch EU refun- diert)	0,140	0,140
		Saldo...	-0,107	-0,107
24.03.01	8835000	Transferzahlungen (EU)	0,001	0,001
		Saldo...	0,001	0,001
24.03.02	8835000	Transferzahlungen (EU)	0,301	0,301
		Saldo...	0,301	0,301

II.E Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz
(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnisvoranschlag	Finanzierungsvoranschlag
24010100		Elektronische Gesundheitsakte (ELGA)	5,800	5,800
24010200		Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH	52,503	52,503
		Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereiche Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen	5,576	5,576
		Gesundheit Österreich GmbH, Fonds Gesundes Österreich	7,250	7,250
24020100		Beiträge des Bundes zur Krankenanstaltenfinanzierung in Verbindung mit einer partnerschaftlichen Zielsteuerung für das österreichische Gesundheitswesen	648,351	648,351
24020200		Zahlungen an gemeinnützige Krankenanstalten infolge Entfalls der Selbstträgerschaft	66,700	66,700
24020300		Dotierung des Zahngesundheitsfonds	20,000	20,000
		Bedarfsorientierte Mindestsicherung/Krankenversicherung	40,000	40,000
		Bundesbeiträge für Jugenduntersuchungen, Unfallversicherung für Freiwillige (z.B.: Feuerwehren) und Ersatzleistungen für Dienstunfälle bzw. Berufskrankheiten für SoldatInnen im Auslandseinsatz	2,551	2,551
24030100		Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen	39,484	39,484
		Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsprävention inklusive öffentliches Kinderimpfkonzept und Maßnahmen gegen Suchtmittelmissbrauch	20,968	20,966
24030200		Veterinär-, Lebensmittel- und Gentechnologieangelegenheiten	5,597	5,600

